



# JOKOLADE

NACHHALTIGKEITS-  
BERICHT 2022

<b>ZUM EINSTIEG EIN VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>ÜBER UNSEREN NACHHALTIGKEITSBERICHT</b>	<b>10</b>
<b>WER UND WAS IST EIGENTLICH JOKOLADE?</b>	<b>11</b>
<b>WER VERANTWORTET BEI JOKOLADE NACHHALTIGKEIT?</b>	<b>14</b>
<b>WELCHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN BESCHÄFTIGEN JOKOLADE?</b>	<b>15</b>
<b>WIE FUNKTIONIERT UNSERE LIEFERKETTE?</b>	<b>17</b>
<b>WAS HABEN WIR IM JAHR 2022 ERREICHT?</b>	<b>31</b>
<b>MENSCHENRECHTE</b>	<b>32</b>
<b>FAIRE BEZAHLUNG</b>	<b>35</b>
<b>ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT</b>	<b>39</b>
<b>KLIMASCHUTZ</b>	<b>43</b>
<b>UMWELTSCHUTZ</b>	<b>48</b>
<b>TIERSCHUTZ</b>	<b>50</b>
<b>UNTERNEHMENSFÜHRUNG</b>	<b>52</b>
<b>TRANSPARENZ</b>	<b>55</b>
<b>AUSBLICK</b>	<b>57</b>

# ZUM EINSTIEG EIN VORWORT



**Wir sind JOKOLADE und wir übernehmen Verantwortung in der Kakaoindustrie, indem wir faire Schokolade herstellen und vertreiben, mit dem Ziel Kakao frei von illegaler Kinderarbeit und moderner Sklaverei als Standard zu etablieren. Ein weiteres Jahr mit leckerer und fairer JOKOLADE ist vorbei und damit wird es auch Zeit für unseren zweiten jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Auch dieses Mal möchten wir die Gelegenheit nutzen, euch mehr über JOKOLADE und unsere Aktivitäten zu erzählen. Ihr habt den letzten Bericht bereits wissbegierig gelesen? Dann werdet ihr die Struktur wiedererkennen und auch die ein oder andere Info ist für euch vielleicht nicht ganz neu. Aber es gibt genügend Updates, versprochen!**

**Im diesjährigen Bericht erzählen wir euch, was wir im Jahr 2022 rund um Nachhaltigkeit und Impact umsetzen konnten, aber auch welche Herausforderungen wir hatten. Spoiler: Nicht jede Herausforderung konnten wir meistern. Der Bericht steht im Zeichen unserer Mission, als Unternehmen Verantwortung zu übernehmen und damit euch und andere positiv zu beeinflussen, nicht nur im Konsumverhalten, sondern auch ganz generell.**

# FRAGEN AN DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Erneut haben wir unsere beiden Geschäftsführer\*innen Joko (Winterscheidt) und Coralie (Grau) mit Fragen gelöchert. Lest selbst:

## Wie verlief das Jahr 2022 insgesamt und wie steht es aktuell um Eure Motivation?

**CORALIE:** 2022 war ein herausforderndes Jahr. Durch die anhaltenden Folgen von COVID-19 und mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine ist die Welt und damit auch Deutschland, unser Hauptabsatzmarkt, in eine turbulente Zeit gefallen. Neben all dem menschlichen Leid, welches wir nur von der Seitenlinie beobachten können, hat auch die weltweite Wirtschaft stark gelitten. Für JOKOLADE und das Unternehmen Schoko Winterscheidt GmbH hat sich das zum einen in Lieferketten widergespiegelt, aber auch im Konsument\*innenverhalten. Der Rattenschwanz: Diese wirtschaftlichen Herausforderungen haben auch drastische Auswirkungen im globalen Süden verursacht.

Diese externen Umstände bestärken uns aber mehr denn je, unsere Mission weiter zu verfolgen. Denn JOKOLADE hat nach wie vor als faires und leckeres Produkt nicht nur eine Daseinsberechtigung, sondern eine Daseinspflicht.

## Welche Erfolge konntet ihr im Jahr 2022 feiern?

**JOKO:** In unserem Bericht für das Jahr 2021 haben wir zum Schluss ein paar Dinge aufgezählt, die wir uns vorgenommen haben.

Dazu gehört, dass wir ein weiteres Produkt ohne Zutaten tierischen Ursprungs auf den Markt bringen wollten. Das haben wir mit der Holy Moly geschafft. Zusätzlich ist die Tafel frei von glutenhaltigen Zutaten, ein weiterer Erfolg.

Wir wollten in 2022 eine neue Charity Tafel launchen. Für DHL durften wir zwei Tafeln designen, die im Zeichen des Pinktobers und Movembers stehen. Heißt konkret: Von jeder Tafel spendet DHL Express Deutschland 2 EUR an die Pink Ribbon und Blue Ribbon Stiftung Deutschland. Es war uns eine große Ehre, für diesen Anlass gemeinsam mit DHL zwei individuelle Verpackungen zu designen und die Aktion auch in unserem Shop und auf unseren Kanälen zu begleiten.

**Zusätzlich haben wir aus der Black Week eine Spenden Week gemacht. Von jeder Tafel, die wir in dem Zeitraum verkauft haben, haben wir 0,50 EUR an das Tierheim in Dorsten gespendet. Mit dem Tierheim sind wir eng verbunden, nicht nur, aber auch weil die Ziege Joko dort lebt und wahrscheinlich unser größter Fan ist.**

**In 2022 konnten wir auch noch einige weitere kleine und große Erfolge feiern. Dazu gehört zum Beispiel, dass wir in ein kleines, aber feines Büro gezogen sind und dadurch als Team enger zusammenwachsen konnten. Aber auch der Launch von zwei Limited Editions, der DANKE JOKOLADE und der YOUKOLADE sowie der Launch unseres ersten Backkakaos (zusammen mit unseren Freunden von Super Streusel), einem weiteren Set an Socken und einer Duftkerze (ja, wirklich). Jeder Launch, jede Kooperation, jede Aktion zielt darauf ab, JOKOLADE in einer breiteren Zielgruppe bekannt zu machen und damit das Bewusstsein von Konsument\*innen zu schärfen und letztendlich Veränderungen in der Kakaoindustrie zu bewirken.**

### **Was war im letzten Jahr die schwierigste ethische Entscheidung, die ihr treffen musstet?**

**JOKO:** Nachdem wir für das Jahr 2021 einen Großteil unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert haben, mussten wir die weitere Kompensierung für 2021 sowie 2022 vorerst pausieren. Das war keine leichte Entscheidung. Wir wollen unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck minimieren. Unsere Verpackung ist ein Aspekt, aber eben auch die weitere Verringerung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks wo immer möglich – z. B. in der Logistik oder Produktion – sowie die Kompensierung von Emissionen. Aufgrund eines insgesamt herausfordernden Jahres 2022 mussten wir mit Blick auf die Emissionen genau abwägen, wie wir unsere Mittel verwenden können und müssen. Wie wir das Thema CO<sub>2</sub>-Kompensation zukünftig handhaben möchten, könnt ihr u.a. in unserer Nachhaltigkeitskala in den Abschnitten „Umweltschutz“ und „Klimaschutz“ nachlesen.

## Welche persönlichen Highlights und Herausforderungen hattet ihr dieses Jahr und was habt ihr daraus gelernt?

**JOKO:** Es ist immer wieder eine Herausforderung auf die Forderungen des Einzelhandels zu reagieren. Wir sind ein sehr kleiner Player im Markt und gehen viele neue Wege, die die großen Produzenten eigentlich lange schon hätten implementieren können. Dennoch werden wir preislich mit den Konzernen da draußen verglichen, die keine Veränderung herbeiführen wollen, weil das zu Lasten deren Marge geht und Milliarden des Marktes ausmachen. Das ist definitiv eine Herausforderung. Highlights sind wiederum die Maßnahmen, die wir im Hintergrund treffen, aber oft gar nicht sofort Wirkung zeigen. Im Gegenteil, unser Glaube an die Mission von JOKOLADE lässt uns auch Durststrecken besser überstehen.

**CORALIE:** Eine meiner wohl größten Herausforderungen war (und ist es auch immer noch), das JOKOLADE Team durch unsichere Zeiten und die wirtschaftliche Krise zu führen. Zusammenhalten trotz enormer Spannungen – extern wie intern –, dem Team die nötige Stabilität geben und trotzdem übergeordnete Ziele nicht aus dem Blick verlieren. Und ganz wichtig: Weiterhin Freude am Job zu haben. Das waren Themen, die mich sehr beschäftigt und gefordert haben und die ich als essenziell für die Unternehmensentwicklung sehe. Auch wenn es nicht immer einfach ist, so weiß ich es enorm zu schätzen, dass das JOKOLADE Team mit Geduld und Vertrauen in Joko und mich dazu beiträgt, dass wir das machen können, was wir machen. Das ist nicht selbstverständlich. Und das führt auch direkt zu den Highlights: Eigenes Büro, Launch neuer Produkte und tolle Events wie die OMR und die MLF haben einiges wieder wett gemacht.

## **Wie hat sich aufgrund der Entwicklungen im letzten Jahre eure Sicht auf ethische Herausforderungen verändert, die ihr in den nächsten Jahren als die Dringlichsten anseht?**

**CORALIE:** Es bleibt dabei: Die für uns weiterhin wichtigsten ethischen Herausforderungen sind und bleiben moderne Sklaverei und illegale Kinderarbeit. Besonders in einer von Inflation und verlangsamten Wachstum geprägten wirtschaftlichen Phase, die Länder im globalen Süden besonders hart trifft, gibt es hier mehr Bedarf denn je. Auch die Themen wie Klima und Tierwohl sind weiterhin wichtig. Entsprechend wollen wir Verantwortung übernehmen und Veränderung vorantreiben.

Die zentrale Zielsetzung von JOKOLADE liegt nach wie vor in dem Bestreben, moderne Sklaverei und illegale Kinderarbeit aus der Lieferkette für unsere Produkte auszuschließen und damit fairen Handel zu etablieren. Daher bleibt die enge Zusammenarbeit mit der Tony's Open Chain natürlich bestehen. Darüber hinaus war uns aber auch sehr wichtig, weitergehend fairen Handel zu fördern. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2022 intensiv daran gearbeitet, dass unser gesamtes Produktportfolio zeitnah das schwarze Fairtrade-Produkt-Siegel trägt (statt vorher teils „nur“ das weiße Rohstoffsiegel). Mit Erfolg: Im Rahmen eines Produzentenwechsels haben wir nicht nur unsere Kuvertüre und unsere Rezepturen verbessert, sondern auch die Beschaffung unserer Zutaten hinterfragt und in diesem Zuge können wir nun ab dem ersten Quartal 2023 das gesamte JOKOLADE Produktportfolio mit dem schwarzen Fairtrade-Produkt-Siegel anbieten. Im gleichen Zug konnten wir kritische Zutaten wie Palmöl aus der Zutatenliste verbannen und beziehen andere kritische Zutaten wie unsere Haselnüsse nun nur noch aus Ländern mit besseren Anbaubedingungen wie Italien, Frankreich, Georgien und Spanien.

Damit wollen wir unserem Anspruch an fairen, nachhaltigen Handel gerecht werden und gleichzeitig Produktqualität gewährleisten. Dieses Zusammenspiel ist essenziell! Im nächsten Schritt geht es an die Klimafrage. Wir prüfen mit unserem neuen Produzenten bereits Möglichkeiten, wie wir unsere Verpackung nachhaltiger machen können. Gegeben der operativen Herausforderungen, zu denen die Anschaffung neuer Verpackungsmaschinen und Umstellung kompletter Produktionsstraßen gehören, ist das leider einfacher gesagt als getan. Aber wir sind dran!

## Was habt ihr mit Blick auf die Kommunikation gegenüber Verbraucher\*innen dazu gelernt?

**CORALIE:** Wir sehen unsere Aufgabe darin Verbraucher\*innen zu vermitteln, dass die eigene Kaufentscheidung einen positiven Effekt auf andere Mitmenschen und die Umwelt haben kann. Das geht nicht immer, aber zum Glück oft genug. Gleichzeitig wollen wir Dinge nicht beschönigen und unserem Leistungsversprechen nachkommen. Verbraucher\*innen fragen weiterhin kritisch nach, aber das Paradox bleibt bestehen: Es gibt immer noch eine Lücke zwischen dem, was Verbraucher\*innen sagen, was sie wollen und dem, was sie dann tatsächlich kaufen. Ein Zeichen dafür ist die aktuelle wirtschaftliche Lage von Bio-Supermärkten oder auch der merkliche Nachfragerückgang für höherpreisige Produkte, zu denen oftmals auch fair gehandelte Produkte gehören. Nicht selten sagen Verbraucher\*innen, dass sie Fairtrade Produkte kaufen würden und dann folgen Worten aber nicht immer auch Taten. Gleichzeitig verändern sich aufgrund der wirtschaftlichen Lage natürlich auch Präferenzen und Möglichkeiten bei der Kaufentscheidung. Daher ist es für uns noch wichtiger, die Marke und den Nutzen von JOKOLADE immer wieder auf positive und einprägsame Art und Weise hervorzuheben. So machen wir Lust auf Schokolade und Lust auf Veränderung.

## Was waren die wichtigsten Aspekte mit Blick auf die Weiterentwicklung der Marke und der Produkte?

**CORALIE:** Wir haben uns in 2022 stark damit beschäftigt, wie wir JOKOLADE zukünftig positionieren wollen. Dazu gehört zum einen eine Weiterentwicklung unserer Produkte, die dank der detaillierten Vorbereitungen im Jahr 2022 jetzt (also im Jahr 2023) alle das schwarze Fairtrade-Produkt-Siegel tragen und noch leckerer schmecken. Zum anderen gehört dazu aber auch die Weiterentwicklung der Marke selbst. Ein wichtiges Element ist unser Packaging Design. Das initiale Design ist bereits ein Meisterwerk geworden und doch haben wir – auch basierend auf Feedback unserer Kund\*innen und aus dem Handel – die Notwendigkeit gesehen, unsere Mission klarer auf dem Produkt sichtbar zu machen. Der Prozess zum neuen Design war kein leichter, aber er hat sich definitiv gelohnt. Wir konnten uns verbessern und sind uns doch treu geblieben.

**Wie arbeitet ihr als JOKOLADE Team zusammen?  
Wie geht ihr heute intern mit COVID-19 und den  
Veränderungen um?**

**CORALIE:** Mit dem Ende der Pandemie und der deutlich besseren Lage rund um COVID-19 sehen wir auch bei uns im Team positive Entwicklungen. Zum einen haben wir im Frühjahr 2022 ein kleines Büro im Herzen Münchens angemietet. Ein gemeinsamer Ort, an dem wir nicht nur arbeiten, sondern auch Workshops und Teambuildings abhalten. Für ein Team, das 100 % remote gewachsen ist, war das zuerst eine ziemliche Veränderung, aber wir haben sie angenommen und positiv entwickelt. Ein weiteres Highlight: Unsere Weihnachtsfeier. Die musste 2021 ausfallen, konnte aber 2022 nachgeholt werden.

Unter Berücksichtigung der pandemischen Situation haben wir einen Weg gefunden, der die Bedürfnisse der Firma mit denen der einzelnen Teammitglieder bestmöglich vereint. Und wir ermöglichen auch weiterhin remotes Arbeiten, geprägt von Eigenverantwortung und Vertrauen.

Wir freuen uns, dass das JOKOLADE Team hinter der Mission steht und wir lassen die Gedanken und Ideen des Teams immer in wichtige Prozesse einfließen, z. B. in die Gestaltung unseres Code of Conducts. Das ist in Krisenzeiten nicht immer einfach, da der Druck von außen natürlich auch auf das Team überträgt. Wir arbeiten mit Tools wie OKR sowie 9 Spaces, um durch Zielsetzungen, Transparenz, offene Kommunikation und Feedback unsere Zusammenarbeit zu stärken.

# ÜBER UNSEREN NACHHALTIGKEITSBERICHT

Das Interview von Joko und Coralie gibt einen ersten Einblick in die Themen, die uns bei JOKOLADE im Jahr 2022 beschäftigt haben. Aber wir wollen darüber hinaus natürlich auch grundlegende Bereiche rund um die Mission, die Produkte und das Unternehmen JOKOLADE genauer unter die Lupe nehmen und euch von Entwicklungen berichten. Und dafür gibt es diesen Nachhaltigkeitsbericht. Die Herangehensweise bleibt gleich: Um transparent über Nachhaltigkeit bei JOKOLADE informieren zu können, haben wir relevante Daten gesammelt, analysiert und den Bericht von Coralie und Joko gemeinsam mit dem Verantwortlichen für Nachhaltigkeit sowie unseren externen Beratern für Nachhaltigkeit Alexander Kriebitz und Raphael Max von juvenal auf Wesentlichkeit prüfen lassen. Maßgebend für Inhalte sind unsere eigene Nachhaltigkeitsskala, aber auch die Prinzipien des UN Global Compacts und die Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI).

Wir zeigen auf, wie es im Jahr 2022 um unsere allgemeinen Standards steht, in welchen Bereichen wir uns im zweiten Jahr weiterentwickeln konnten, wo wir aber auch noch Hindernissen gegenüberstehen. Das alles dient als Basis für unseren Nachhaltigkeitsbericht 2022 und damit auch unseren Weg in die Zukunft.

In den nächsten Kapiteln führen wir euch im Detail durch relevante Bereiche unseres Unternehmensmodells und damit auch durch Themen,

die uns allgemein beschäftigt haben. Dazu gehört nicht nur Nachhaltigkeit, sondern auch Produktweiterentwicklung, Mittelverwendung und das Übernehmen von Verantwortung als Unternehmen. All das ist in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld zu betrachten. Denn nicht nur die Folgen von COVID-19 sind immer noch zu spüren, auch der Krieg in der Ukraine sowie ein Salmonellen-Zwischenfall bei unserem Kuvertüre-Produzenten Barry Callebaut haben unsere Aktivitäten beeinflusst. Wir haben als Team und gemeinsam mit unseren Partnern hart daran gearbeitet, diese Herausforderungen bestmöglich abzufedern, aber ganz abwenden lassen sich solche massiven Einflüsse nicht. Wir bleiben aber dabei: Wir geben nicht auf und arbeiten weiter daran, Stück für Stück kleine und große Fortschritte zu machen. Als junges Unternehmen haben wir nach wie vor viel Luft nach oben, aber den ein oder anderen Meilenstein konnten wir bereits erreichen. Grund genug, jetzt weiterzumachen.

Der vor euch liegende zweite Nachhaltigkeitsbericht von JOKOLADE für das Jahr 2022 bringt also viele spannende Updates genauso wie altbekannte Infos mit sich. Wir möchten den Bericht auch weiterhin jedes Jahr aktualisieren. Daher sind Lob genauso wie Kritik immer willkommen: Schreibt uns eure Gedanken und Vorschläge an [info@jokolade.de](mailto:info@jokolade.de)<sup>1</sup>.

1. Die Schoko Winterscheidt GmbH ist gesetzlich nicht verpflichtet, einen Bericht im Sinne der GRI oder anderen Standards zu veröffentlichen und fällt aus unterschiedlichen Gründen nicht unter das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz. Unser Ziel ist es dennoch, unsere Fortschritte so transparent wie möglich zu dokumentieren.

# FAIRE SCHOKO VON JOKO

## WER UND WAS IST EIGENTLICH JOKOLADE?

Für alle, die unseren Nachhaltigkeitsbericht bereits aus dem letzten Jahr kennen, kommt jetzt ein bekannter Teil. Für alle Neuen: Auf KEINEN Fall überspringen. Denn hier erfahrt ihr essenzielle Basisinformationen. JOKOLADE ist die Marke der dahinterstehenden Schoko Winterscheidt GmbH, unter deren Namen unser Gründer Joko und das gesamte Team faire und leckere Schokolade entwickeln und verkaufen.



Das Unternehmen wurde im ersten Jahr nach der Gründung (im September 2020) durch die Gründer Joko und Max (Wittrock) sowie Oliver (Frank) geführt. Seit Dezember 2021 übten Max und Oliver eine Beiratsfunktion aus, während Coralie als neue Geschäftsführerin eingestiegen ist und gemeinsam mit Joko und dem Team JOKOLADE vorantreibt. Ganz neu seit dem 01. März 2023 ist Joko alleiniger Gesellschafter. Max steht uns aber auch weiterhin als Berater und Unterstützer zur Seite, wofür wir sehr dankbar sind.

Unser Hauptsitz war eine ganze Zeit lang im schönen Schondorf am Ammersee, aber wir haben uns jetzt in die große Stadt getraut und sind in München ansässig. Als Team sind wir in einem remote Setup gestartet und mittlerweile in ein hybrides Setup umgestiegen. Heißt, wir haben fixe Bürotage, die restliche Zeit kann sich jede\*r selbst einteilen. Ende 2022 waren wir bei einer Teamgröße von neun Mitarbeiter\*innen und werden auch weiterhin bei bestimmten Funktionen durch externe Partner unterstützt, wie z. B. im Bereich Design, PR, bei Fragen zu Nachhaltigkeit oder auch rechtlichen Themen.

Eine aktuelle Übersicht der Sorten findet ihr übrigens unter folgendem Link:  
[www.jokolade.de/collections/shop](http://www.jokolade.de/collections/shop)



**JOKOLADE handelt und vertreibt also Schokolade – so steht es im Unternehmenszweck der GmbH. Das bedeutet, dass wir nicht selbst Schokolade produzieren, sondern hier mit spezialisierten Partnern zusammenarbeiten. Die verschiedenen Sorten könnt ihr nicht nur in unserem Online-shop kaufen, sondern auch bei verschiedenen Supermärkten und Quick Commerce Anbietern in Deutschland und Österreich, wie z. B. Rewe, Rossmann, Billa oder Flink.**

**Aber JOKOLADE ist nicht einfach irgendeine Schokolade. Denn wir wollen als Unternehmen Verantwortung übernehmen und Fairness spielt daher eine große Rolle – bei unseren Produkten genauso wie bei unserer Zusammenarbeit intern und mit Partnern. Das mit der Fairness ist aber leider gar nicht immer so einfach in der Kakao-industrie. Tatsächlich herrschen in den Hauptproduktionsländern Ghana und Côte d'Ivoire bis heute meist menschenunwürdige Bedingungen und moderne Sklaverei und illegale Kinderarbeit sind gang und gäbe. Obwohl Kund\*innen das Problem oftmals schon kennen, helfen wir ihnen dabei, in dem Dschungel an verschiedenen Anbietern die richtige Entscheidung für faire Schokolade zu treffen.**

**Im Rahmen unserer unternehmerischen Verantwortungsrolle haben wir uns daher entschieden,**

**unsere Schokolade mit Kakao aus der Tony's Open Chain zu produzieren, eine der fairsten Arten Kakao zu handeln. Wir erwirtschaften durch den Verkauf wie jedes andere Handelsunternehmen Geld, von dem wir im ersten Schritt Kosten für unsere Produkte, Mitarbeiter\*innen, Vertragspartnern und weitere Aufwände decken. Somit müssen auch wir immer genau abwägen, wofür wir am sinnvollsten Geld ausgeben. Im besten Fall bleibt dann am Ende des Jahres etwas übrig. Und wenn ihr jetzt denkt, dass Joko sich davon ein schönes neues Paar Hausschuhe oder ein schickes Auto kauft, müssen wir euch „leider“ enttäuschen. Denn damit wir so viel Impact wie möglich genießen können, hat Joko sich dazu entschieden, Gewinne von JOKOLADE mindestens für die ersten fünf Jahre nicht an sich auszuschütten, sondern diese dem Unternehmen für die weitere Verfolgung der Mission bereitzustellen. Und auch danach halten wir an der Mission hin zu mehr sozialer Nachhaltigkeit fest. So möchten wir uns daran beteiligen, dass der Anbau von Kakao und die Produktion von Schokolade für alle Beteiligten gerechter wird und uns außerdem mit der Reduktion der negativen Klima- und Umweltauswirkungen von Schokolade auseinandersetzen.**

# WER VERANTWORTET BEI JOKOLADE NACHHALTIGKEIT?

Viele Veränderungen im Jahr 2022 haben auch dazu geführt, dass wir den Bereich Nachhaltigkeit neu organisiert haben. So betrifft Nachhaltigkeit nach wie vor alle Unternehmensbereiche und ist auch weiterhin grundsätzlich unter der Geschäftsführung aufgehängt. Aufgrund der Auswirkungen findet das Thema Nachhaltigkeit eine besondere Berücksichtigung im Operations- und Produktbereich. So kann im direkten Austausch mit unseren Produzenten sichergestellt werden, dass z. B. Zutaten gemäß unseren Anforderungen bezogen werden und natürlich auch allgemeinen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen.

Alle allgemeinen Nachhaltigkeitsthemen liegen aktuell im Operations-Bereich. Wir haben nach wie vor externe Unterstützung durch iuvenal, vor allem bei komplexen Themen. Dank der stabilen Basis, die wir im Jahr 2021 gebaut haben, sind wir hier nun auch in neuem Setup gut aufgestellt und prüfen, wie wir im Jahr 2023 und darüber hinaus den Themenbereich organisieren und weiterentwickeln können.



# WELCHE NACHHALTIGKEITS- THEMEN BESCHÄFTIGEN JOKOLADE?

**JOKOLADE ist nicht irgendeine Schokolade. Es ist faire Schoko von Joko. Und wir als Unternehmen wollen mit JOKOLADE unsere Umwelt positiv beeinflussen. Das geht bei bestimmten Themengebieten gut: Faire Bezahlung verfolgen wir fokussiert, Geschmack ist uns enorm wichtig und Aufmerksamkeit generieren ebenfalls. Kakaobauern und -bäuerinnen, die in Ghana und der Côte d'Ivoire Kakao für die Tony's Open Chain anbauen, können wir dank unserer Rolle als Mission Ally fair bezahlen. Wir entwickeln bestehende Sorten immer weiter und lassen uns auch neue gute Produkte einfallen. Das alles platzieren wir auf unterschiedlichen Kanälen wie Instagram, LinkedIn und TikTok. So schaffen wir Aufmerksamkeit für die Sache, die so wichtig ist.**



Aber genauso wie wir manche Dinge schon ganz gut gemeistert kriegen, so gibt es andere, bei denen wir noch deutlich weiter entfernt sind von unserem Ziel. Nach zwei Jahren sind wir daher auch noch nicht am Ziel angekommen. Im Gegenteil: Das ist der Anfang! Und deswegen halten wir daran fest und versuchen, in unterschiedlichen Nachhaltigkeitsbereichen unseren Fortschritt langfristig messbar zu machen und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Die acht Kernbereiche, mit denen wir uns im Rahmen der Nachhaltigkeit als Unternehmen beschäftigen, sind Menschenrechte, Faire Bezahlung, Entwicklungszusammenarbeit, Klimaschutz, Umweltschutz, Tierschutz, Unternehmensführung und Transparenz. Sie bilden die

Basis für unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie die online veröffentlichte Nachhaltigkeits-skala, unseren Code of Conduct und natürlich diesen Bericht.

Neben den Kernbereichen sind auch andere grundlegende Vorgaben, wie z. B. rund um Korruption oder Datenschutz gemäß den rechtlichen Vorgaben weiterhin einzuhalten. Hier bleiben wir bei dem Grundsatz, dass wir die rechtlichen Anforderungen einhalten bzw. uns an die gängigen ethischen Maßstäbe halten, sollten Gesetze nicht anwendbar sein oder Spielraum für unethisches Handeln zulassen. Da diese Probleme auch heute unseren direkten Geschäftsalltag weniger betreffen, legen wir den Fokus auf weitergehende Themen.

2. Unser Code of Conduct spiegelt JOKOLADEs wesentliche Grundwerte wider, die unser Handeln bestimmen sollen. Wir stehen für Fairness gegenüber allen Stakeholdern, die Einhaltung von Menschenrechten, ein Miteinander frei von Diskriminierung und Rassismus, Umwelt- und Tierschutz sowie die Wahrung der Rechte der Kund\*innen und Konsument\*innen von JOKOLADE. So möchten wir ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Wirtschaft, Mensch und Natur schaffen.



## WIE FUNKTIONIERT UNSERE LIEFERKETTE?

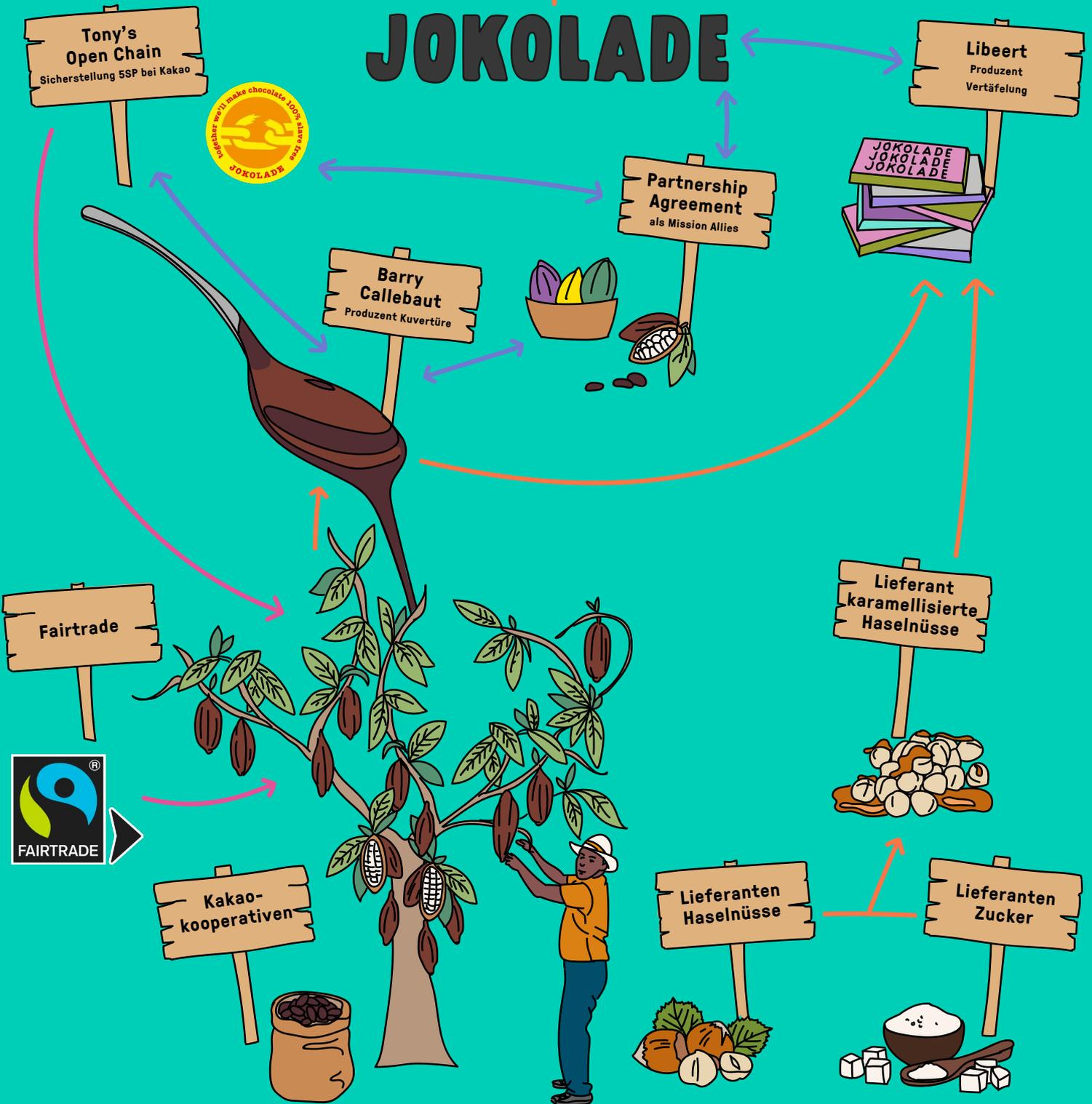
Für alle, die unseren Nachhaltigkeitsbericht bereits aus dem letzten Jahr kennen, kommt jetzt ein bekannter Teil, der aber trotzdem Updates enthält. Unsere Lieferkette zu erklären ist nicht so einfach. Das liegt zum einen daran, dass JOKOLADE „nur“ Inverkehrbringer bzw. Händler der Schokolade ist. Zum anderen liegt es daran, dass in dem Beschaffungs- und Herstellungsprozess von Schokolade sehr viele Zwischenschritte nötig sind, die Komplexität mit sich bringen. Wir arbeiten entlang unserer Lieferkette mit zahlreichen Partnern. In dem folgenden (aktualisierten) Schaubild haben wir für euch vereinfacht einen Teil unserer Lieferkette dargestellt, um die Verbindungen zwischen den einzelnen Akteuren darzustellen.

Beispielhafte Darstellung unserer Lieferkette mit Tony's Open Chain, Fairtrade, Barry Callebaut und einem weiteren Zulieferer unseres Tafel-Produzenten

→ Lieferung  
 ↔ Wechselseitige Beziehung / Partnerschaft  
 → Sicherstellung fairer Handel



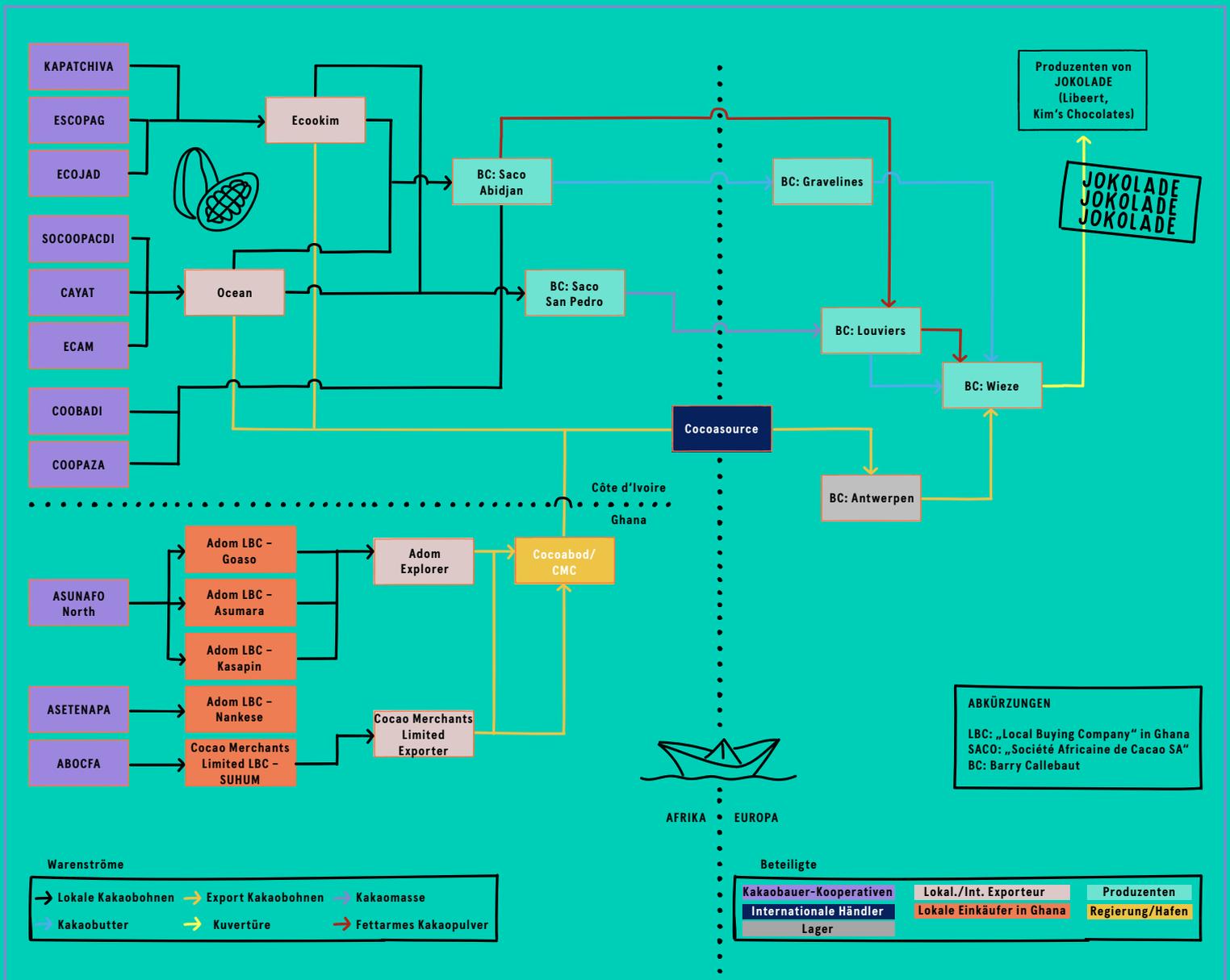
# JOKOLADE



Ihr habt es erkannt: Jetzt schon recht komplex, diese Kakaolieferkette. Weil wir aber schon dabei sind, gehen wir jetzt noch mal einen Schritt weiter und zeigen euch im Detail, wie die Lieferkette der Kakaobohnen von den Kooperativen bis zu Barry Callebaut aussieht. Das nächste Schaubild zeigt sehr schnell, wie viele unterschiedliche Akteure involviert sind und warum die Kakaolieferkette gezeichnet ist von Intransparenz. Genau deswegen ist es so schwierig,

sicherzustellen, dass der Kakao fair gehandelt wird. Und aus diesem Grund hat Tony's die Open Chain ins Leben gerufen und den sogenannten „BeanTracker“ entwickelt. Durch den Einkauf über feste Zwischenhändler\*innen – in Ghana sogar zusätzlich noch über LBCs (Local Buying Companies) – gelangt der Kakao entweder als Kakaobohnen oder bereits als Kakaobutter<sup>3</sup> nach Europa, wo sie dann von Barry Callebaut zu Schokoladenkuvertüre verarbeitet werden.

Die folgende Grafik zeigt euch nun also im Detail die Reise unserer Kakaobohnen entlang der Tony's Open Chain:



3. Ein Teil der Kakaobohnen aus Côte d'Ivoire wird von SACO (Société Africaine de Cacao SA) direkt vor Ort zu Kakaobutter verarbeitet.

**JOKOLADE tritt in der Lieferkette also als Händler und Inverkehrbringer auf. In dieser Rolle wollen wir Einfluss auf die lange und komplexe Lieferkette nehmen. Dass das nicht mal eben so funktioniert, ist nun hoffentlich etwas besser nachzuvollziehen. Aber wir arbeiten im Rahmen unserer Möglichkeiten daran, auch wenn wir noch recht klein sind und unser Einfluss dadurch noch begrenzt ist. Der Eintritt als Mission Ally in die Tony's Open Chain stellt die Grundvoraussetzung dar, um Menschenrechts- und Arbeitsrechtsstandards in der Kakaoindustrie positiv zu beeinflussen. In folgenden Bereichen können wir ganz konkret etwas bewirken:**

→ Wir fordern Lieferant\*innen und Partner auf, für die von uns aufgezeigten Probleme Lösungen zu finden. Dabei sind wir natürlich von ihrer Kooperation und Geschwindigkeit abhängig und es gibt Themen, die wir gerne schneller ändern würden, aber manche Lieferketten oder Zutaten lassen sich nicht so leicht austauschen oder abändern. Neben Komplexität in Produktionsprozessen gibt es auch gesetzliche Aspekte, die dazu beitragen. Gerade deswegen versuchen wir in Kooperation mit unseren Vertragspartnern die Aufmerksamkeit für die Themen Nachhaltigkeit und Menschenrechte zu erhöhen, aber auch die Komplexität der Themen stärker an unsere Kund\*innen zu kommunizieren.

→ Wir verpflichten Produzent\*innen vertraglich, bestimmte Zutaten(-qualitäten) zu

verwenden, beispielsweise unsere Schokoladenkuvertüre aus Kakaobohnen der Tony's Open Chain oder Fairtrade-Zucker. Dadurch bieten wir Alternativen zu herkömmlichen Produkten und minimieren bestimmte Risiken von Menschenrechtsverletzungen wie illegaler Kinderarbeit.

→ Wir stellen bei Produzent\*innen Anforderungen an neue Produkte, bevor wir einkaufen. So können wir einzelne Zutaten entlang unserer Nachhaltigkeitskriterien evaluieren und im Fall der Fälle auf unzureichende Zutaten verzichten. Bis jetzt haben wir beispielsweise Inklusionen ausschließen müssen, die eine der folgende Zutaten enthalten: Kakaozutaten, die nicht aus der Tony's Open Chain kommen, nicht zertifiziertes Kokosfett und Palmfett.

**Im Folgenden findet ihr eine kurze Übersicht unserer „JOKOLADE Kriterien“, die wir für die Produktentwicklung mit unseren Produzenten verwenden:**

**1**

Alle Kakaozutaten kommen aus der Tony's Open Chain.

**2**

Wir kennen den Produzenten, die Ursprungsländer und die Zertifikate der Zutaten, um sicherzustellen, dass sie von einem Ort ohne signifikante Risiken von moderner Sklaverei oder illegaler Kinderarbeit kommen.

**3**

Das Endprodukt darf das schwarze Fairtrade-Produkt-Siegel tragen, weil alle Zutaten in Fairtrade-Qualität verwendet werden, die in Fairtrade-Qualität verfügbar sind.

**4**

Keine Zutat ist auf der „Liste kritischer Zutaten“, die aktuell folgende Zutaten umfasst: Palmfett, nicht zertifiziertes Kokosfett, Polyphosphate (E 452).

**5**

Nicht Fairtrade-zertifizierte Zutaten, die nicht aus West- und Nordeuropa stammen, dürfen nur verwendet werden, wenn sie die wichtigsten Nachhaltigkeitskriterien erfüllen (#missionslavfree, #sustainability).

**6**

Aromas dürfen nur verwendet werden, wenn sie natürlich sind und die Rohwaren, die zur Produktion verwendet werden, akzeptabel sind.

**7**

Zutaten, die mit E-Nummer deklariert werden, dürfen nur verwendet werden, wenn die für das Produkt unersetzbare Verwendung dieser Zutaten einfach und eindeutig beschrieben werden kann und die Zutaten nicht für potenzielle Gesundheitsrisiken bekannt sind.

**Für alle neuen Leser: Ihr habt nach wie vor Fragen? Wir haben folgend ein paar ganz typische Fragen aufgeführt und beantwortet, quasi ein Mini-FAQ:**

**Worauf müsst ihr bei eurer Kakaolieferkette in Ghana und Côte d'Ivoire besonders achten und welche ethischen Herausforderungen gibt es hier?**

Die Wertschöpfungsketten in Ghana und Côte d'Ivoire sind immer noch geprägt von widrigen Arbeits- und Lebensbedingungen, besonders für diejenigen, die ganz am Anfang der Lieferkette stehen. Unternehmen, die in diesen Ländern aktiv sind, müssen deutlich mehr Verantwortung übernehmen und neben ökonomischen Zielen auch umweltfreundliche, sozial faire und gesellschaftlich fördernde Aspekte in ihrem Handeln berücksichtigen.

**Wieso arbeitet ihr mit Barry Callebaut zusammen, obwohl ihr als kleines Unternehmen die Schokoladenindustrie verändern wollt?**

Wir arbeiten mit Barry Callebaut zusammen nicht obwohl, sondern gerade, weil wir als kleines Unternehmen die Schokoladenindustrie verändern wollen. Nüchtern betrachtet haben wir eine Mammutaufgabe vor uns: Wir müssen einfach eine richtig große Welle der Veränderung in einer alteingesessenen, etablierten und konservativen Industrie erzeugen und das klappt unserer Einschätzung nach besser, wenn statt eines Kieselsteins ein richtig großer Stein ins Wasser geworfen wird. Für uns ist dieser große Stein Barry Callebaut und wir haben uns sehr bewusst einen großen und einflussreichen Partner gesucht, der wirklich etwas bewirken kann. Barry Callebaut hat eine einzigartige Position in der Kakaoindustrie und wenn wir es gemeinsam mit den anderen Mission Allies der Tony's Open Chain schaffen, ein solches Unternehmen mit all seiner Historie zum Umdenken zu bewegen, dann kann auch eine ganze Industrie verändert werden.

## **Was wird genau unternommen, um illegale Kinder- und Zwangsarbeit in der Kakao-Lieferkette von JOKOLADE zu vermeiden?**

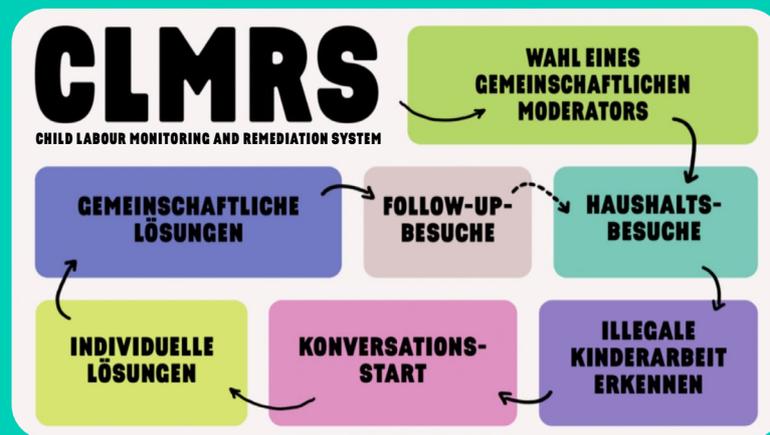
Wie von Joko im Interview angesprochen, ist Tony's Chocolonely für uns ein wichtiger Partner, wenn es darum geht, illegale Kinderarbeit in der Lieferkette von Kakao soweit wie möglich auszuschließen. Tony's Chocolonely nutzt dafür das sogenannte Child Labour Monitoring and Remediation System, kurz CLMRS. Mithilfe dieses Systems können in den Kakao-Kooperativen Anzeichen von illegaler Kinderarbeit entdeckt, alternative Lösungen gefunden und zudem illegale Kinderarbeit durch Präventionsarbeit im Vorhinein verhindert werden. Das CLMRS hat sich das Ziel gesetzt, Betroffene von illegaler Kinderarbeit in einem Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten nach Meldung des Falls aus eben dieser Situation zu befreien. Im Erntejahr 2021/22 (1. Oktober 2021 bis 30. September 2022) haben 14.634 Haushalte im CLMRS teilgenommen, indem sie von Gemeinschaftsmoderator\*innen besucht wurden und alle Haushaltsmitglieder inkl. der Kinder zu illegaler Kinderarbeit interviewt wurden. Das sind ca. 50% mehr als noch im vorherigen Erntejahr, in dem 9.480 Haushalte teilgenommen hatten. 653 Fälle von illegaler Kinderarbeit konnten im Erntejahr 2021/22 „behoben“ werden, so dass insgesamt schon über 1.200 Fälle in Kooperativen der Tony's Open Chain behoben werden konnten.<sup>4</sup>

Falls ihr euch jetzt denkt: „Schön und gut, aber wie soll es funktionieren aus Europa sicherzustellen, dass Kinderarbeit erkannt und verhindert wird?“ Verstehen wir. Und deswegen erklären wir euch das System nun noch mal im Detail:

Das CLMRS setzt auf lokale Intervention und Prävention in direkter Zusammenarbeit mit den Kooperativen, die den Kakao für JOKOLADE liefern. Durch die Einführung des Systems in den Kooperativen mit Unterstützung von ICI und Tony's sollen nicht nur Bauern und Bäuerinnen, sondern die ganze Gemeinschaft erreicht werden.

4. Tony's Chocolonely annual Fair Report 2021 / 2022.

Das wird durch einen Prozess in sieben Schritten erreicht, der auf dieser Grafik dargestellt ist:



### 1. Wahl gemeinschaftlicher Moderator\*innen

Die Gemeinschaft bestimmt in einem demokratischen Prozess, intrinsisch motivierte Bauern und Bäuerinnen, die als Multiplikatoren für den Einfluss des CLMRS dienen.

### 2. Haushaltsbesuche

Die Gemeinschaftsmoderator\*innen besuchen regelmäßig die Haushalte, um in einem sicheren Umfeld mit den Kindern zu sprechen und ggf. Fälle von illegaler Kinderarbeit zu erkennen. Die Informationen aus dem Gespräch werden in einer mobilen App festgehalten.

### 3. Illegale Kinderarbeit erkennen

Ein\*e Außendienstmitarbeiter\*in vor Ort prüft die Daten aus den Gesprächen und identifiziert, ob es sich um einen Fall illegaler Kinderarbeit handelt.

### 4. Konversationsstart

Wird ein Fall entdeckt, geht die Moderator\*in mit dem Haushalt ins Gespräch und eine zusätzliche Umfrage wird durchgeführt.

### 5. Individuelle Lösungen

Innerhalb der Kooperative werden individuelle Lösungen mit dem Haushalt, wie beispielsweise Geburtsurkunden besorgt oder Fahrräder angeschafft, damit die Kinder zur Schule gehen können.

### 6. Gemeinschaftliche Lösungen

Vorträge und Sitzungen in der Gemeinschaft über Kinderrechte sorgen zudem für Transparenz und zeigen Lösungen auf mit denen langfristige Verbesserung über Einzelfälle hinaus erreicht werden sollen (z.B. durch verbesserte Bildung, sanitäre Einrichtungen und gesundheitliche Versorgung).

### 7. Follow-Up-Besuche

Zur Kontrolle der Wirksamkeit und ggf. weiterer Lösungsfindung werden im Zuge der Follow-Up-Besuche Nachbefragungen umgesetzt.

Wichtig zu erwähnen ist, dass es sich bei dem CLMRS nicht um einen Audit handelt. Durch offene Gespräche wird über die Rechte der Kinder informiert, wobei die Gemeinschaft für das Thema sensibilisiert, und Familien durch Erfolgsgeschichten inspiriert werden sollen.

**Für JOKOLADE verwenden wir in allen neuen Produkten Kakao, der zu 100 % aus der Tony's Open Chain stammt, eine der transparentesten und fairsten Arten des Kakaohandels weltweit. Auch möchten wir an dieser Stelle ganz transparent sein: Wir und andere Partner der Tony's Open Chain können leider nicht garantieren, dass der Kakao 100 % sklavenfrei, also frei von Zwangsarbeit, Ausbeutung und illegaler Kinderarbeit ist. Tony's selbst kommuniziert dies auch sehr transparent, zum Beispiel [hier](#). Da mit dem Wachstum und der Aufnahme weiterer Kakaobauern und -bäuerinnen in die Tony's Open Chain mehr Fälle illegaler Kinderarbeit entdeckt werden und dann behoben werden können – was deutlich besser ist als unentdeckt zu bleiben.**

**Mehr über das CLMRS findet ihr hier:**

[www.tonyschocolonely.com/de/de/clm](http://www.tonyschocolonely.com/de/de/clm)

**Mehr Informationen zu Tony's Chocolonely und deren Maßnahmen findet ihr auf folgender Webseite:**

[www.tonyschocolonely.com/nl/en/annual-fair-reports/](http://www.tonyschocolonely.com/nl/en/annual-fair-reports/)

## WAS STECKT HINTER DER TONY'S OPEN CHAIN?



Die Tony's Open Chain ist eine 2019 von Tony's Choclonely ins Leben gerufene Initiative, der sich gleichgesinnte Schokoladenunternehmen – die sogenannten Mission Allies – anschließen können. Sie kooperieren für das gemeinsame Ziel, die weltweit produzierte Schokolade zu 100 % sklavenfrei zu machen. Denn das ist in der Kakaoproduktion in Westafrika leider immer noch nicht der Fall und illegale Kinderarbeit und moderne Sklaverei sind dort an der Tagesordnung.

Mehr über die Tony's Open Chain könnt ihr hier nachlesen:

[www.tonysopenchain.com](http://www.tonysopenchain.com)



## WAS SIND DIE FÜNF PRINZIPIEN DER TONY'S OPEN CHAIN?

Die Tony's Open Chain hat fünf grundlegende Prinzipien definiert, deren Erfüllung sie zu einer der transparentesten und fairsten Arten des Kakao-handels macht:

### 1. Rückverfolgbare Bohnen:

Alle Kakaobohnen stammen zu 100 % von Partnerkooperativen in Côte d'Ivoire und in Ghana und sind dank des sogenannten BeanTrackers zu den einzelnen Kooperativen rückverfolgbar. Wir wissen somit, von welchen Farmen die Kakaobohnen aus der Tony's Open Chain stammen und an welche Kooperativen die Aufschlagsprämie gezahlt wird. Dank der garantierten Rückverfolgbarkeit können wir Verantwortung für unsere gesamte Kakaolieferkette übernehmen.

### 2. Höherer Preis:

JOKOLADE zahlt für Kakao einen Aufpreis zusätzlich zur Fairtrade-Prämie, um die Lücke zum Fairtrade-Referenzpreis zu schließen und gewährleistet somit ein existenzsicherndes Einkommen der Kakaobauern und -bäuerinnen.

### 3. Starke Bauern und Bäuerinnen:

Die Tony's Open Chain stärkt Kakaobauern und -bäuerinnen durch die Zusammenarbeit mit den Kooperativen, denn starke Kooperativen können beispielsweise bessere Preise aushandeln, wenn sie Produktionsmittel gemeinsam kaufen.

### 4. Langfristige Zusammenarbeit:

Die Tony's Open Chain arbeitet mindestens fünf Jahre mit Kakaobauern und -bäuerinnen zusammen und schafft damit strukturelle Sicherheit, dank der langfristig in Farmen investiert werden kann – zum Beispiel in neue Pflänzlinge, landwirtschaftliche Geräte oder Ausbildung. Dank Aufpreis und langfristiger Zusammenarbeit können Kakaobauern und -bäuerinnen profitabler wirtschaften.

### 5. Höhere Qualität und Produktivität:

Viele Bauern und Bäuerinnen produzieren weit aus unter dem Möglichen und verpassen damit Einkommen und vor allem die Chance auf ein Leben oberhalb der Armutsgrenze. Produktivere Kakaoplantagen und qualitativ bessere Kakaobohnen sind somit ein wichtiger Hebel für die Etablierung sklavenfreier Schokolade. Zudem kann Entwaldung entgegengewirkt werden, indem bereits existierende Plantagen geschützt und diese durch produktivere Ernten von qualitativ besseren Bohnen gefördert werden.

Wenn ihr es noch genauer wissen wollt,  
findet ihr weitere Infos hier:  
[www.tonyschocolonely.com/de/de/  
mission/unsere-mission](http://www.tonyschocolonely.com/de/de/mission/unsere-mission)

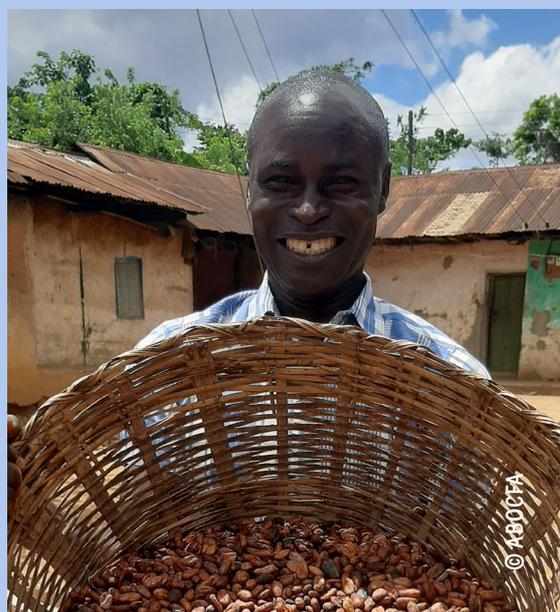
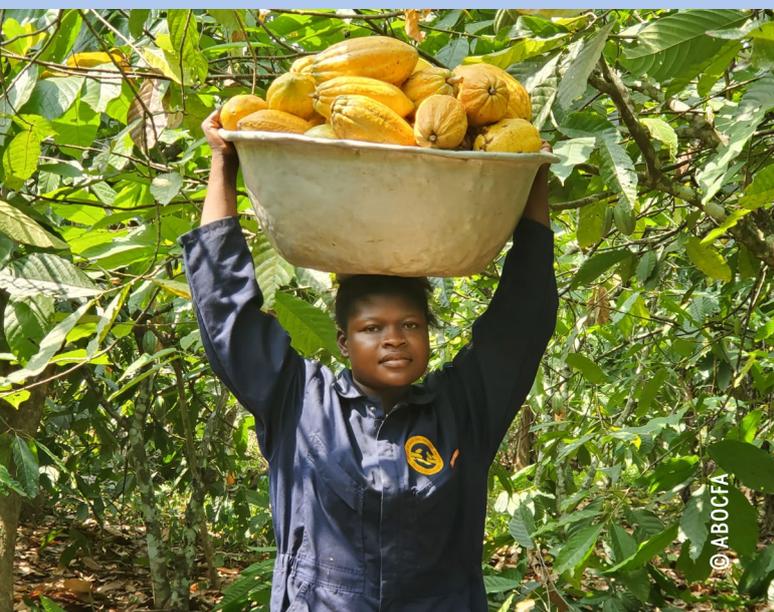


## WOHER KOMMT DER KAKAO FÜR JOKOLADE GENAU?

In Ghana und der Côte d'Ivoire, den beiden Ländern mit der größten Kakao-  
produktion weltweit, arbeitet Tony's Choclonely mit lokalen Kooperativen  
zusammen und von dort stammt auch der Kakao für JOKOLADE. Für unsere  
Kakaobutter haben wir bisher für Kakaobohnen aus den Kooperativen Kapat-  
chiva, ECOJAD, ECAM in der Côte d'Ivoire Prämien über die Tony's Open Chain  
bezahlt. Die Kakaobohnen für unsere Kakaomasse kamen bisher zu ca. 30 %  
aus Ghana und die Kooperativen ABOCFA und ASETENAPA haben dafür die Prä-  
mien von uns erhalten. Die restlichen ca. 70 % der Kakaobohnen für Kakao-  
masse kamen aus der Côte d'Ivoire. Den oben genannten Kooperativen sowie  
ESCOPAG haben wir die Tony's Prämien für ein existenzsicherndes Einkommen  
bezahlt. Folgende Karte zeigt genau, wo die Plantagen der genannten Koope-  
rativen liegen.



Die Tony's Open Chain ist noch größer und arbeitet für den Bedarf weiterer Mission Allies noch mit weiteren Kooperativen zusammen, von denen JOKOLADE in Zukunft auch Kakaobohnen beziehen könnte. Da dieser Bedarf jährlich kommuniziert und über alle Mission Allies geplant wird, können wir noch nicht voraussagen an welche Kooperativen JOKOLADE in Zukunft Prämien für ein existenzsicherndes Einkommen der Kakaobauern und -bäuerinnen zahlen wird.



### Was wird genau unternommen, um illegale Kinderarbeit und moderne Sklaverei bei anderen Zutaten von JOKOLADE zu vermeiden?

Unser Anspruch ist, dass wir nicht nur beim Kakao, sondern auch bei allen anderen Zutaten fairen Handel sicherstellen. Daher möchten wir wo immer möglich, dass alle JOKOLADE Zutaten, bei denen es möglich ist, die Fairtrade-Standards einhalten. Wenn dies der Fall ist, kann man das am schwarzen Fairtrade-Produkt-Siegel auf der Tafel erkennen. Das ist jetzt bei allen unseren neuen Produkten der Fall, denn auch die ersten vier Sorten No 1-4 haben wir auf das schwarze Fairtrade-Produkt-Siegel umgestellt.

**Könnt ihr euch sicher sein,  
dass es keine Menschenrechtsverletzungen  
in der Lieferkette gibt?**

Hier müssen wir ehrlich sein: 100 % sicher kann man sich nie sein. Beim Kakao haben wir schon eine sehr gute Ausgangssituation. Da wir aber eine Vielzahl von verschiedenen Zutaten verarbeiten, muss auch hier auf die Einhaltung geachtet werden. Deswegen haben wir es uns zum Ziel gemacht, zukünftig nicht nur beim Kakao, sondern auch bei allen anderen Zutaten verstärkt auf die Verbesserung von Menschenrechten zu achten. Dazu gehört auch, dass wir weitere Inhaltsstoffe ähnlich detailliert wie den Kakao zurückverfolgen und diese von Produzent\*innen mit besonders fairen Arbeitsbedingungen beziehen möchten.

Wenn wir neue Zutaten verwenden, die so wie für unsere Schokoladen-Tafeln benötigt nicht in Fairtrade-Qualität verfügbar sind, analysieren wir auch die Herkunft sowie die damit verbundenen Risiken. Ein aktuelles Beispiel sind Haselnüsse, bei denen wir geprüft haben, inwiefern allgemeine Menschenrechte und die Umwelt durch den Bezug aus einer bestimmten Region berührt werden. Aufgrund von Hinweisen auf illegale Kinderarbeit in der Lieferkette von Haselnüssen aus der Türkei haben wir den Bezug aus diesem Land mit unserem neuen Tafelproduzenten ausgeschlossen.

Diese Analyse basiert auf den folgenden Kriterien: Die lokale Umwelt- und Sozialgesetzgebung, frühere Vorkommnisse von Menschenrechtsverletzungen bei der konkreten Zutat sowie Abhilfemaßnahmen, die bisher unternommen worden sind, um illegale Kinderarbeit und Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Zudem analysieren wir bei Bedarf Preisveränderungen in globalen Rohstoffmärkten und holen bei Umwelt- und Klimaaspekten externe Meinungen von Fachexpert\*innen und aktuelle Studien ein. Klar ist aber, dass egal wie gut die Recherche ist, wir nie ein perfektes Bild von der Lage vor Ort haben werden, z. B. weil es gar keine Quellen auf Englisch, Französisch oder Deutsch gibt. Daher möchten wir uns in Zukunft durch Besuche vor Ort selbst ein besseres Bild der Lage machen.

# WAS HABEN WIR IM JAHR 2022 ERREICHT UND UNS FÜR 2023 VORGENOMMEN?

Ihr habt auf den vorherigen Seiten einiges darüber gelesen, was wir eigentlich bei JOKOLADE wie und warum machen und was wir damit erreichen wollen. Darauf basierend stellt sich nun natürlich die Frage: „Ja, aber was habt ihr denn nun erreicht im letzten Jahr, liebes JOKOLADE Team?“. In diesem Sinne folgt nun ein Update unserer Nachhaltigkeitsskala entlang der definierten und bereits ganz kurz angemerkten Themenbereiche. So zeigen wir offen und transparent, wo wir stehen und wie wir Stück für Stück Herausforderungen angehen und Chancen nutzen. Mit dem Ziel, unsere Mission umzusetzen und unserer Verantwortung gegenüber Partnern und Konsument\*innen nachzukommen. Verpflichtungen entwickeln sich aber ständig weiter, werden konkreter und müssen daher in regelmäßigen Abständen geprüft und gegebenenfalls geschärft werden.

Unsere Nachhaltigkeitsskala, deren aktuellen Stand ihr immer auf unserer Website findet, ist ein wichtiges Element bei unseren Handlungsentscheidungen. Wenn es um den Status Quo geht, schätzen wir uns vor allem selbst ein, denn Vergleiche mit anderen Unternehmen sind oft schwierig und ungenau aufgrund von unterschiedlicher Größe, Marktmacht und Historie. Bei unserer Skala vergeben wir also nüchtern, ehrlich und faktenbasiert entlang unserer Fokusthemen eine bis fünf Schokoladentafeln an uns selbst und schätzen so unseren Fortschritt ein, ohne diesen positiv oder negativ zu bewerten. Und auch, wenn sich die Fokusthemen im ersten Moment zu unterscheiden scheinen, so zahlen sie alle auf dasselbe Ziel ein: Einen würdigen Um-

gang mit allen Stakeholder\*innen entlang unserer Lieferkette bis hin zu den Konsument\*innen.

In den folgenden Abschnitten geben wir euch ein detailliertes Update zu den einzelnen Bereichen unserer Nachhaltigkeitsskala. Ihr werdet sehen, dass wir in einigen Bereichen Fortschritte gemacht haben, in anderen nicht. Auch können wir nicht in allen Bereichen aktuell die Commitments so eingehen, wie wir es gerne würden. Das liegt an unterschiedlichen Themen, aber vor allem das wirtschaftliche Umfeld sowie Umstellungen im Team haben uns vor übergeordnete Herausforderungen gestellt, die wir priorisieren mussten, um die Unternehmensgrundlage auch für die Zukunft zu sichern.

## MENSCHENRECHTE

**Die Einhaltung und Stärkung von Menschenrechten ist ein wichtiger Teil unserer Mission und darüber hinaus auch eine Verpflichtung, die wir durch unsere UN Global Compact-Mitgliedschaft<sup>5</sup> eingehen. Bei dieser Initiative, die von den vereinten Nationen unterstützt wird und sich für die Verankerung von Menschenrechten und Anti-Korruptionsstandards in Unternehmen einsetzt, sind wir seit Anfang 2022 Mitglied. Unseren Brief findet ihr auf der JOKOLADE und der UN Global Compact-Website.**

Ausbeutung von Menschen tritt leider immer noch viel zu oft in dieser Welt auf. Und auch Zutaten von Schokolade werden häufig nicht unter Einhaltung der Menschenrechte und anderen Sozialstandards produziert. Das steht in einem krassen Gegensatz zu den fundamentalen Menschenrechten, welche durch drei Rahmenwerke definiert werden: (1) die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948), (2) den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte (Zivilpakt) sowie (3) den Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (Sozialpakt). Neben einem umfangreichen Menschenrechtskatalog, in dem zum Beispiel das umfassende Verbot von Sklaverei und Folter, aber auch das Recht auf Nicht-Diskriminierung, auf Religionsfreiheit sowie

auf Gesundheit, Bildung und Wasser festgehalten werden, leiten sich aus dem Rahmenwerk auch die Leitprinzipien der Vereinten Nationen (UN Guiding Principles on Business and Human Rights) ab. Diese verpflichten Unternehmen zur Einhaltung von Menschenrechten.

Somit geht es in den international verankerten Menschenrechten nicht nur darum, Unternehmen bestimmte Grenzen zu setzen, beispielsweise keine Kinder einzustellen oder Angestellten die Bezahlung zu verweigern. Es geht auch darum, dass Menschen durch die Schaffung einer (wirtschaftlichen) Grundlage ihr Recht auf Bildung und ihr Recht auf Gesundheit verwirklichen können. Denn dies sind wichtige Grundsteine für die Entwicklung einer Gesellschaft.

5. JOKOLADE ist seit Anfang 2022 Mitglied des UN Global Compact.  
[www.unglobalcompact.org/what-is-gc/participants/150480-Schoko-Winterscheidt-GmbH](http://www.unglobalcompact.org/what-is-gc/participants/150480-Schoko-Winterscheidt-GmbH)

## STATUSUPDATE MÄRZ 2023



Seit Anfang des Jahres 2023 tragen alle neuen JOKOLADE Produkte das schwarze Fairtrade-Produkt-Siegel. Wir haben also auch die No 1, No 2, No 3 und No 4 umgestellt, welche bisher nur das weiße Fairtrade-Rohstoff-Siegel für Kakao getragen haben. Der Schutz von Menschenrechten ist ein wichtiger Bestandteil der Standards und eine der Grundvoraussetzungen des fairen Handels: Ausbeuterische Kinderarbeit, Diskriminierung und der Einsatz hochgiftiger Pestizide und Stoffe sind verboten. Arbeits- und Gesundheitsschutz werden verpflichtend umgesetzt.

Mit den 5 Sourcing-Prinzipien der Tony's Open Chain setzen wir uns explizit gegen moderne Sklaverei in der Kakao-Lieferkette ein und legen einen besonderen Fokus auf illegale Kinderarbeit, die durch das CLMRS (Child Labour Monitoring and Remediation System) entdeckt und perspektivisch verhindert wird.

**Mehr zum Einsatz von Fairtrade für Menschenrechte findet ihr hier:**

[www.fairtrade.net/issue/hredd](http://www.fairtrade.net/issue/hredd)

## **UNSER COMMITMENT:**

Auch in Zukunft sollen weiter alle neuen JOKOLADE Food-Produkte das schwarze Fairtrade-Produkt-Siegel tragen dürfen. Bei Non-Food Produkten wie unserer Duftkerze achten wir ebenfalls auf faire und nachhaltige Bedingungen in der Herstellung. Duft- und/oder Aromakerzen werden oftmals mit künstlichen Aromen produziert und sind somit schädlich für den

Menschen. Wir haben deshalb einen Produzenten gesucht, der ausschließlich mit naturreinen ätherischen Ölen arbeitet. Zudem war uns wichtig, wo die Kerzen produziert werden. Unsere Duftkerzen werden in einer kleinen Manufaktur in Berlin mit manuellen und halbautomatisierten Wachs-Schmelzgeräten hergestellt und das Team fair bezahlt.

Im Rahmen der Umstellung haben wir alle neuen Zutaten schon auf unsere JOKOLADE Kriterien überprüft. Bei zwei Zutaten befinden wir uns bisher auf dem Weg zu unserer Zielsetzung, aber diese ist teilweise noch nicht ganz umgesetzt und ist somit Teil unserer Commitments für dieses Jahr:

- 1) Die Haselnüsse in unserer No 1 kommen seit der ersten Produktion in 2023 mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) ab Juli 2024 nicht mehr aus der Türkei, sondern nur noch aus Italien, Frankreich, Georgien und Spanien, um mögliche Risiken von illegaler Kinderarbeit zu reduzieren. Ab der Produktion mit diesem MHD konnte unser Produzent die Verwendung von Haselnüssen aus der Türkei ausschließen. Unser Bestreben die Türkei als Herkunftsland auszuschließen kommt daher, dass Berichte in der Vergangenheit darauf hingewiesen haben, dass es mehrere Fälle von Kinderarbeit in der Lieferkette von Haselnüssen aus der Türkei gibt.
- 2) Die Vanille in unseren Kuvertüren ist zwar schon Fairtrade-zertifiziert, aber aktuell noch nicht rückverfolgbar. Aufgrund einer kleinen Umstellung war die alte segregierte Vanille leider nicht mehr für die Produktion verwendbar und wir mussten vorübergehend auf eine nicht segregierte Vanille zurückgreifen. Wir arbeiten mit Barry Callebaut an der Umstellung zurück auf segregierte Fairtrade-Vanille in der Produktion unserer Kuvertüre bis Ende 2023.

## FAIRE BEZAHLUNG

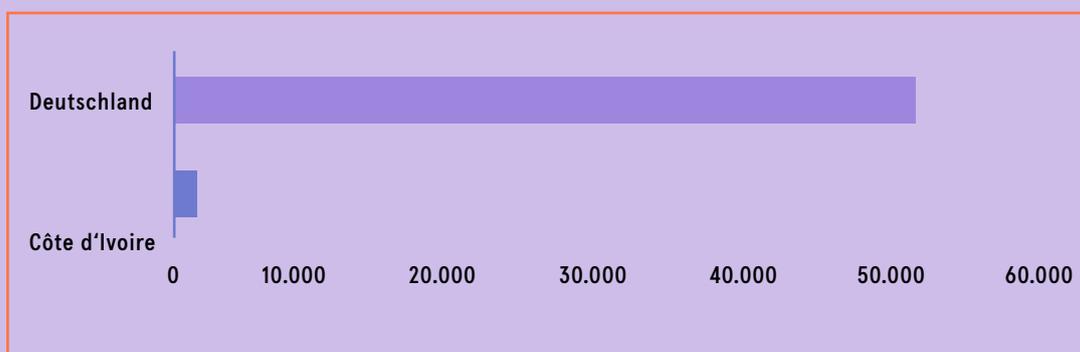
**Es ist ganz einfach: Wenn man arbeitet, dann hat man das Recht auf einen angemessenen Lohn. Angemessen heißt in der grundlegenden Form, dass das Geld reicht, um ein menschenwürdiges Leben führen zu können. Und das wiederum lässt sich ableiten von internationalen Standards die durch die International Labour Organisation (ILO) gefördert werden. Die ILO steht für eine Einkommenspolitik, die allen einen gerechten Anteil an den Früchten des Fortschritts und einen existenzsichernden Mindestlohn für alle schutzbedürftigen Beschäftigten sichert. So schön das klingt, viele westliche Unternehmen scheitern an der Durchsetzung dieser Standards in ihren Lieferketten, insbesondere in Entwicklungsländern. Das hängt mit zwei Eigenschaften der Arbeitsmärkte in diesen Ländern zusammen:**

- 1) Maßnahmen zur Sicherung der “lohnarbeitenden Bevölkerung” betreffen nur einen kleinen Teil der Bevölkerung. Da in einkommensschwachen Ländern wie beispielsweise Äthiopien mehr als 80 % der arbeitenden Bevölkerung entweder selbstständig oder in Familienarbeit sind, können Vorschriften nicht relevant angewendet werden.**
- 2) Selbst in den besser strukturierten Teilen der Arbeitsmärkte stellt die Einhaltung eine Herausforderung dar, da Arbeitgeber\*innen die Kosten für die Einhaltung von Arbeitsvorschriften vermeiden möchten, und Arbeitnehmer\*innen, die lieber ihr Einkommen maximieren möchten, leichter „außerhalb der Bücher“ arbeiten können (WeltBank, 2021).**

**Darüber hinaus ist der Kakao-Markt stetigen Preisschwankungen ausgesetzt, welche finanzielle Planungssicherheit für Bauern und Bäuerinnen unmöglich machen. Aber nur mit Planungssicherheit können Eltern ihre Kinder in die Schule schicken und somit ist sie für die Bekämpfung von illegaler Kinderarbeit entscheidend.**

Um aufzuzeigen, wie stark sich der wirtschaftliche Wohlstand zwischen Ghana und Deutschland unterscheidet, reicht ein Blick auf das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in den beiden Ländern:

### Vergleich des wirtschaftlichen Wohlstands Côte d'Ivoire und Deutschland<sup>6</sup>



**BIP pro Kopf 2021 in USD, Quelle: Weltbank**

[www.data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.PCAP.CD?end=2021&locations=DE-CI&start=2021&view=bar](https://www.data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.PCAP.CD?end=2021&locations=DE-CI&start=2021&view=bar)

Bei JOKOLADE haben wir uns vorgenommen, dazu beizutragen, dass diese Lücke deutlich kleiner wird. Wir starten mit fairer Bezahlung und rufen für nachhaltige Veränderung zu einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Politik und Nichtregierungsorganisationen auf, um faire Lohnstandards weltweit durchzusetzen.

6. Die Daten, die wir hier aufführen, sind (Stand März 2023) die aktuellsten uns zur Verfügung stehenden

## STATUSUPDATE MÄRZ 2023



Für unseren Kakao zahlen wir den sogenannten Fairtrade-Referenzpreis (Living Income Reference Price, LIRP), der für einen angemessenen Lebensunterhalt sorgen soll. Die dafür nötigen Zusatzzahlungen entlohnen wir über den Fairtrade-Mindestpreis, die Fairtrade-Prämie und die Tony's Open Chain-Prämie.

Mit der Umstellung auf das schwarze Fairtrade-Produkt-Siegel, zahlen wir zudem für alle in Fairtrade-Qualität verfügbaren Zutaten aus den JOKOLADE Produkten die jeweiligen Fairtrade-Mindestpreise und Fairtrade-Prämien an die Bauern und Bäuerinnen im globalen Süden.

## UNSER COMMITMENT

Die Inflation betrifft auch Kakaobauern und -bäuerinnen in Westafrika. Die Lebenshaltungskosten in der Elfenbeinküste sind beispielsweise um 14 % gestiegen während Dünger sogar 60 – 70 % teurer geworden ist. Innerhalb der Tony's Open Chain wurde deshalb der LIRP um einen Inflationsausgleich erhöht – trotz des gesunkenen marktüblichen Ab-Hof-Preises (engl. Farmgate-Preis). Kakaobauern und -bäuerinnen aus der Tony's Open Chain in der Côte D'Ivoire erhalten im Erntejahr 2022 / 2023 ab sofort 2.390 USD pro Tonne statt wie vorher nur 2.200 USD pro Tonne. Das sind 82 % mehr, als wenn sie ihren Kakao marktüblich für den Farmgate-Preis von 1.344 USD verkaufen würden.

Da es nicht für alle Zutaten eine Fairtrade-Zertifizierung gibt, werden wir zukünftig zudem nach anderen Möglichkeiten suchen, um faire Preise auch bei unseren Zutaten sicherzustellen, vor allem wenn es kleine Mengen oder noch nicht standardisierte Zutaten sind. Bei der Quinoa in der neuen JOKOLADE No 3 haben wir uns beispielsweise für einen Lieferanten entschieden, der durch SEDEX und EcoVadis zertifiziert ist und für die Auswahl neuer Zutaten achten wir basierend auf unseren „JOKOLADE Kriterien“ auf die Ursprungsländer und Einhaltung von Sozialstandards (s.o. unter „So funktioniert unsere Lieferkette“).

JOKOLADE hat bisher zwar keine neuen Kakaobohnen aus dem Erntejahr 2022 / 2023 bestellt, weil wir noch offene „Commitments“ für ausreichende Lagerstände haben. Sobald wir neue Kakaobohnen benötigen und diese eingekauft werden, zahlen wir mit der Tony's Open Chain Prämie den höheren LIRP mit Inflationsausgleich an die Kakaobauern und -bäuerinnen.

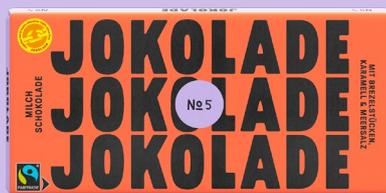
### Weitere Informationen zum

### Inflationsausgleich findet ihr hier:

[www.tonyschocolonely.com/de/de/sei-dabei/news-blog/were-giving-farmers-a-per-ton-pay-rise-to-tackle-the-cost-of-living-crisis](http://www.tonyschocolonely.com/de/de/sei-dabei/news-blog/were-giving-farmers-a-per-ton-pay-rise-to-tackle-the-cost-of-living-crisis)

# NEUE JOKOLADE, NEUES DESIGN

Mit der Verbesserung unserer Rezepturen haben wir auch das Design der JOKOLADE Verpackung verfeinert. Hier seht ihr das Ergebnis im direkten Vergleich.



## ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Entwicklungszusammenarbeit wurde 1986 in der Erklärung über das Recht auf Entwicklung von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verankert. Sie zielt darauf ab, dass die wirtschaftliche Entwicklung weniger industrialisierter Länder durch westliche Industriestaaten unterstützt wird. JOKOLADE will dazu beitragen, dass die von der UN definierten 17 Sustainable Development Goals (UN SDGs) erreicht werden und wir damit auch über unsere direkte Lieferkette hinaus zu Verbesserungen beitragen. Denn selbst wenn wir illegale Kinderarbeit verringern, so kann sie in anderen Bereichen weiterhin bestehen bleiben oder sogar schlimmer werden, z. B. im Goldabbau oder Fischfang.

Das US Department of Labor hat in einem Länderbericht über Ghana die häufigsten Formen von illegaler Kinderarbeit übersichtlich zusammengefasst.

### Mehr Informationen findet ihr hier:

[www.dol.gov/agencies/ilab/resources/reports/child-labor/ghana](http://www.dol.gov/agencies/ilab/resources/reports/child-labor/ghana)

### Ähnliche Informationen gibt es auch zu Côte d'Ivoire:

[www.dol.gov/agencies/ilab/resources/reports/child-labor/cote-divoire](http://www.dol.gov/agencies/ilab/resources/reports/child-labor/cote-divoire)

Mit unserem Engagement wollen wir also auch die Entwicklung in Westafrika fördern und das anhaltende Dilemma zwischen Umweltschutz und Armutsbekämpfung entschärfen. Dabei sind die UN SDGs entscheidend. Besonders relevant für unser Engagement sind die SDGs 1 (Keine Armut), 2 (Kein Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).

### Mehr zu den SDGs findet ihr hier:

[www.unric.org/de/17ziele/](http://www.unric.org/de/17ziele/)

### Konkrete Zahlen findet ihr hier:

[www.data.worldbank.org/indicator/SP.DYN.LE00.IN?locations=GH-DE-CI](http://www.data.worldbank.org/indicator/SP.DYN.LE00.IN?locations=GH-DE-CI)

[www.data.worldbank.org/indicator/SL.AGR.EMPL.ZS?locations=GH-DE-CI](http://www.data.worldbank.org/indicator/SL.AGR.EMPL.ZS?locations=GH-DE-CI)

[www.data.worldbank.org/indicator/SL.AGR.0714.ZS?locations=GH-DE-CI](http://www.data.worldbank.org/indicator/SL.AGR.0714.ZS?locations=GH-DE-CI)

## STATUSUPDATE MÄRZ 2023



JOKOLADE führt selbst noch keine Projekte vor Ort in Côte d'Ivoire oder Ghana durch. Eine Ausweitung der Einbindung lokaler Produzent\*innen und die Kopplung unseres Ansatzes an Entwicklungshilfe evaluieren wir. Die Kakaobutter für JOKOLADE wird beispielsweise bereits von SACO (Société Africaine de Cacao SA) in Côte d'Ivoire hergestellt.

Als Partner der Tony's Open Chain beteiligen wir uns an Projekten, um die Kakaobauern und -bäuerinnen zu unterstützen und die Kooperativen weiter zu professionalisieren, beispielsweise indem die Produktivität auf den bestehenden Farmen verbessert wird.



© Leonard Müller

Gemeinsam mit Viva con Agua haben wir außerdem ein Spendenprojekt realisiert, durch welches wir von jeder ausgelieferten Charity Tafel 1,00 EUR an das One WASH Program von Viva con Agua in Uganda gespendet haben. Das Programm unterstützt Projekte, die den Zugang zu sauberem Wasser in dem Land verbessern sollen. Insgesamt sind 25.920 EUR zusammengekommen, welche bereits eingesetzt werden. Durch die Spende der Charity Tafeln konnte Viva con Agua gemeinsam mit der Welthungerhilfe bereits 17 defekte Bohrlöcher reparieren, verbessern und wieder in Betrieb nehmen. Davon liegen neun in der West Nile Region, acht in Communities in Karamoja. Insgesamt erhalten dadurch rund 5.100 Menschen einen Zugang zu sauberem und sicherem Trinkwasser. Die Brunnen ermöglichen eine tägliche Wasserentnahme von durchschnittlich 22 Litern pro Person. Außerdem wurde an der Moroto Army Primary School eine neue Toilettenanlage mit jeweils vier Komposttoiletten für Jungen und Mädchen konstruiert. Rund 500 Schülerinnen und Schüler erhalten so einen Zugang zu Sanitärversorgung und Hygiene an der Schule.



© Leonard Müller



**Mehr Informationen dazu findet ihr hier:**

[www.vivaconagua.org/wp-content/uploads/2021/06/2021\\_VivaconAgua\\_Uganda\\_ONEWASH\\_Onepager\\_dt.pdf](http://www.vivaconagua.org/wp-content/uploads/2021/06/2021_VivaconAgua_Uganda_ONEWASH_Onepager_dt.pdf)

Außerdem ist zu erwähnen, dass unser CO<sub>2</sub>e-Kompensationsprojekt<sup>7</sup> (s. Klimaschutz), bei dem über atmosfair 50 Solarkioske gebaut wurden und nach und nach in Dörfern aufgebaut wurden bzw. werden, auch einen entwicklungsrelevanten Einfluss auf das Leben von Ghanaer\*innen hat.

Da abgelegene Gemeinden in weniger entwickelten Regionen oft deutlich später Zugang zum zentralen Elektrizitätsnetz bekommen, benötigt es eine dezentrale Lösung. Der Einsatz von Photovoltaikanlagen und Laternen für abgelegene Gemeinden zielt auf die Nutzung von netzunabhängiger Elektrizität ab, und fördert somit die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde.

Etwa 1,5 Milliarden Menschen weltweit, von denen viele in abgelegenen Gebieten leben, haben immer noch keinen Zugang zu Elektrizität oder zu sauberem Wasser, medizinischer Grundversorgung, Bildung und anderen grundlegenden Dienstleistungen, die alle weitgehend vom Zugang zu Elektrizität abhängen. Die Lösung dieses Problems ist eine wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung jeder modernen Gemeinschaft.

Durch die Verwendung der Solarkioske und Laternen sparen die Familien Geld, können Mobiltelefone aufladen und auch nach Einbruch der Dunkelheit noch arbeiten oder für die Schule lernen. Das Projekt verbindet so Entwicklungszusammenarbeit mit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit.

7. CO<sub>2</sub>e steht für CO<sub>2</sub>-Äquivalente, was alle klimaschädlichen Gase berücksichtigt, mehr dazu im Abschnitt Klimaschutz.

## **UNSER COMMITMENT:**

In Zukunft möchten wir noch mehr Projekte für die Entwicklungszusammenarbeit mit Charity-Produkten unterstützen. Um die Umsetzung noch weiter zu verbessern und die Reichweite und Spendensummen zu erhöhen, möchten wir hierfür auch mit anderen großen Partnern zusammenarbeiten.

Außerdem möchten wir direkt vor Ort im Austausch mit den Kakaobauern und -bäuerinnen lernen, mit welcher Art von Projekten wir bestmöglich mit ihnen zusammen an besseren Arbeits- und Lebensbedingungen sowie allgemein an einer besseren Zukunft für sie arbeiten können. Die Voraussetzung hierfür ist, dass wir zu den Kooperativen reisen und im direkten Austausch mit den Menschen vor Ort verstehen, was sinnvoll ist. Wir evaluieren gerade wann und wie eine solche Reise am besten umsetzbar ist. Neben der Planung der nötigen finanziellen Ressourcen für eine solche Reise müssen wir auch genau planen, wann wir die Reise möglichst gut umsetzen können und das Tagesgeschäft bei unserem kleinen Team trotzdem parallel weiterlaufen kann.



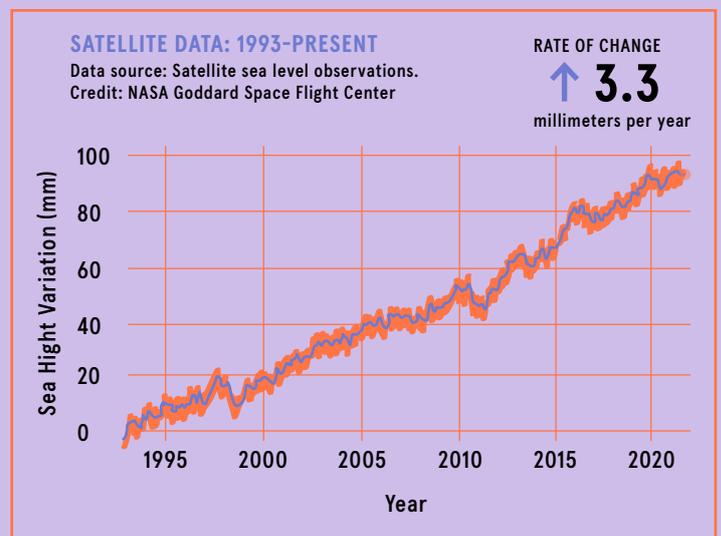
# KLIMASCHUTZ

Klimawandel ist real, wissenschaftlich belegt und führt zu dramatischen Folgen für unseren Planeten. Um diese Folgen so gut wie möglich einzudämmen, gibt es auf unterschiedlichen Ebenen Initiativen. Zum Beispiel das Übereinkommen von Paris (ÜvP), das für die Erderwärmung ein Ziel von 1,5 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit setzt und darüber hinaus Länder dabei unterstützt, mit den bereits eingetretenen Folgen umzugehen und sich auf weitere unvermeidbare Auswirkungen vorzubereiten.

Mehr Informationen zum Übereinkommen von Paris findet ihr hier:

[www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Klimaschutz/paris\\_abkommen\\_bf.pdf](http://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/paris_abkommen_bf.pdf)

Aber wie es selbst in einer globalisierten Welt so ist, hat jedes Land seine eigenen Interessen und deswegen scheint es ein Ding der Unmöglichkeit, dass auf Staatenebene allein effektiver Klimaschutz mit Nachdruck etabliert werden kann. Deswegen sind wir davon überzeugt, dass jedes Unternehmen ebenfalls eine eigene Beitragspflicht zum Klimawandel hat. Wir begründen diese bei JOKOLADE durch das Ziel Menschenrechte sowie die UN SDGs zu stärken und verweisen auf die UN Guiding Principles on Business and Human Rights. Denn es ist nun mal so, dass besonders Entwicklungsländer die Folgen des Klimawandels und insbesondere eine Erhöhung des Meeresspiegels stärker zu spüren bekommen, z. B. Lagos (Nigeria) und Abidjan (Côte d'Ivoire). Aber auch Europa ist nicht ausgenommen, z. B. wird Amsterdam (Niederlande) stark betroffen sein. Und deswegen ist eine Begrenzung der Treibhausgasemissionen unabdingbar und es müssen klimafreundliche Alternativen zu altbekannten Praxen gefunden und etabliert werden.



Quelle: Wikipedia, 2022

[www.en.wikipedia.org/wiki/Sea\\_level\\_rise#/media/File:](http://www.en.wikipedia.org/wiki/Sea_level_rise#/media/File:NASA-Satellite-sea-level-rise-observations.jpg)

NASA-Satellite-sea-level-rise-observations.jpg

## STATUSUPDATE MÄRZ 2023



Zentrale Elemente des Klimaschutzes sind für uns die Kompensierung, Reduktion sowie Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Über das letzte Jahr hat sich vor allem auf zwei Ebenen etwas verändert.

### Erstens gibt es Neuigkeiten rund um die Kompensation von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e):

Im Rahmen unseres ersten CO<sub>2</sub>e-Kompensationsprojektes wurden gemeinsam mit unserem Partner atmosfair 50 Solarkioske in Ghana produziert und die zugehörigen Solarlampen gekauft. Warum das gut ist? Auf Solarenergie per se gehen wir hier jetzt nicht im Detail ein, denn die hat sich bereits bewährt, wie wir finden. Aber durch die Umstellung von Benzin- oder

Kerosinlampen, die nicht nur CO<sub>2</sub>e ausstoßen, sondern oft auch gesundheitsschädigend sind, auf Solarlampen, werden CO<sub>2</sub>e -Emissionen reduziert. Außerdem sparen die Familien Geld und können auch nach Einbruch der Dunkelheit noch arbeiten oder für die Schule lernen. Das Projekt verbindet so Entwicklungszusammenarbeit mit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit.

Basierend auf einem Preis von 25,86 EUR pro Tonne CO<sub>2</sub>e haben wir unserem lokalen Partner Sunhut Ltd. 30.000 EUR zur Verfügung gestellt, um nahe unserer Kooperativen Solarkioske zu bauen. Die vorgesehenen Regionen für die Standorte der Solarkioske sind auf der Karte unten markiert.



Wie haben wir uns also dem Wert für 2021 angenähert? Richtwerte liegen bei drei bis zehn Kilogramm CO<sub>2</sub>e, die pro Kilogramm Schokolade ausgestoßen werden. Drei bis zehn ist jetzt keine kleine Schwankung. Das kommt daher, dass es sogenannte methodologische Unsicherheiten bei der Berechnung gibt, zum Beispiel, weil die Rodung von südamerikanischen Regenwäldern für neue Kakaoanbauflächen oftmals nicht berücksichtigt wird. Aber auch ein variierender Milchanteil bestimmt die Höhe der Emissionen. Ähnlich zu Tony's Chocolonely, die 5 Kilogramm CO<sub>2</sub>e pro Kilogramm Schokolade ansetzen, rechnen wir pro Kilogramm JOKOLADE mit 5,5 Kilogramm CO<sub>2</sub>e. Für 2021 & 2022 ergibt sich daraus, dass durch knapp 4,5 Millionen Tafeln JOKOLADE 3.713 Tonnen CO<sub>2</sub>e emittiert wurden.

Bei einer Nutzungsdauer von mindestens zehn Jahren werden so 1.160 Tonnen an CO<sub>2</sub>e-Emissionen eingespart, primär getrieben durch den Wegfall von Dieselgeneratoren (200 Tonnen) sowie die Nutzung von wiederaufladbaren Solarlampen statt Kerosinlampen (960 Tonnen). Es verbleiben also noch knapp 2.600 Tonnen CO<sub>2</sub>e, die wir für 2021 und 2022 bisher nicht kompensiert haben. Das liegt daran, dass wir als junges Unternehmen ständig abwägen müssen, wie wir unsere begrenzt verfügbaren finanziellen Mittel sinnvoll einsetzen. Die noch ausstehenden Emissionen planen wir in weiteren Projekten zu berücksichtigen.



Auf den Bildern sehen die Solarkioske im ersten Moment nicht besonders spannend aus, liefern aber ganz grundlegende Dinge, nämlich Licht und Strom für die Gemeinden im Umkreis. So ermöglichen 50 Solarkioske rund 1.000 Familien, ihre Mobiltelefone, Radios und Co aufzuladen und dank der Solarlampen auch noch Licht zu haben, wenn es dunkel wird.



Hier seht ihr beispielhafte Solarkioske, welche von Sunhut Ltd. aufgebaut wurden.

## **Zweitens gibt es auch mehr Informationen zu Effizienzgewinnen in unserer Logistik:**

**Mit dem Wechsel zum neuen Tafelproduzenten haben wir die Chance genutzt, um mehrere Aspekte in unserer Logistik zu optimieren und durch die Effizienzgewinne umweltfreundlicher zu werden:**

- **Unsere Tafelboxen passen genauer zu den Tafeln und haben weniger Freiraum. Wir können jetzt 28,3% mehr Tafeln mit derselben Palettenhöhe liefern**
- **In die Probiertpakete, die wir im B2C-Shop verkaufen, passen problemlos fünf bis sechs Tafeln, so dass der Versand einzelner Probiertpakete weniger Platz pro Tafel benötigt**
- **Wir arbeiten mit unserem neuen Tafelproduzenten an einem Außenlager in Westdeutschland nahe der belgischen Grenze, damit möglichst ganze LKW nach Deutschland fahren können, bevor kleinere Palettenlieferungen an die Trockenlager von unseren Handelskunden transportiert werden. Dadurch werden wir auf dem Weg von Belgien nach Deutschland Transportaufwand einsparen und somit auch CO<sub>2</sub>e Emissionen reduzieren**

## **UNSER COMMITMENT:**

Die teilweise offene CO<sub>2</sub>e-Kompensation entspricht nicht unseren persönlichen Ansprüchen und wir möchten diese schnellstmöglich nachholen. Aus diesem Grund haben wir uns die Bewertung von nur einer Tafel gegeben: „*In diesem Bereich sehen wir dringenden Handlungsbedarf, um unseren eigenen Ansprüchen gerecht zu werden.*“

Wir möchten die ausstehende Kompensation basierend auf den verfügbaren finanziellen Mitteln für 2021 dieses Jahr (2023) und die ausstehende Kompensation für 2022 nächstes Jahr (2024) nachholen. Im Sinne der Transparenz möchten wir hier klarstellen, dass die Umsetzung dieses Vorhabens stark abhängig ist von der Gesamtentwicklung des Unternehmens und damit auch der finanziellen Lage. Denn ja, Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Wert bei JOKOLADE, aber genauso ist auch das gesamthafte Fortbestehen der Unternehmung zentral und beide Aspekte müssen in einer Balance zueinanderstehen. Unser Plan lautet wie folgt:

- |  |  |
|--|--|
| 1) Die Restmenge von ca. 740 t CO <sub>2</sub> e Emissionen aus 2021 möchten wir in 2023 kompensieren  | 2) Die offene Menge von ca. 1820 t CO <sub>2</sub> e Emissionen aus 2022 planen wir in 2024 zu kompensieren  |
| 3) Die dann zu bestimmende Kompensation für Emissionen in 2023 planen wir ebenfalls in 2024 zu kompensieren. So werden wir ab 2024 spätestens im Anschlussjahr die vollständige Kompensation des jeweiligen Emissionsjahres angegangen haben | 4) Unser perspektivisches Ziel ist es, zum Start des Emissionsjahres über eine Hochrechnung bereits vor bzw. während des Emissionsjahres mit der Kompensation beginnen zu können |

Für diesen Sommer arbeiten wir zudem an einem weiteren Thema, wo wir Verbesserungspotential haben: Unserem Kühlversand für den B2C-Shop auf [jokolade.de](http://jokolade.de). Unser aktueller Kühlversand ist auf B2B-Pakete ausgelegt und entsprechend so dimensioniert, dass er mehrere Boxen mit JOKOLADE Produkten lang genug kühl hält, so dass sie beim Versand nicht schmelzen. Für den Versand kleiner Mengen (< zehn Produkte) direkt an Endkunden ist diese Option jedoch überdimensioniert, weshalb wir im Sommer darauf aufmerksam machen, entweder größere Mengen auf einmal zu bestellen oder JOKOLADE bei unseren Handelspartnern zu kaufen.

Aber was genau haben wir da noch vor? Wir werden eine kleinere Variante von Coolpacks und Alternativen zum recycelten Isoliermaterial testen, damit auch der Versand an Endkunden perspektivisch besser dimensioniert und durch den geringeren Materialverbrauch klimafreundlicher ist.

# UMWELTSCHUTZ

**Wir möchten globale und regionale Auswirkungen unserer Arbeit trennen. Denn neben CO<sub>2</sub>-Emissionen, die sich global verteilen, gibt es auch lokale Umweltverschmutzung und wir müssen auch hier unseren direkten Beitrag kritisch berücksichtigen.**

## STATUSUPDATE MÄRZ 2023



Um Umweltschutz zu gewährleisten, steht der sorgsame Umgang mit Ressourcen an erster Stelle. Neben der Evaluierung von Potentialen zur Ressourceneinsparung durch Skaleneffekte in Produktion und Logistik, haben wir auch an unseren Verpackungen weitergearbeitet.

Bei Werbe- und Verpackungsmaterialien für unsere Produkte entscheiden wir uns bereits in vielen Fällen für Recyclingmaterialien (beispielsweise die Verpackung des Probierpakets oder unsere Flyer). Die neuen Boxen für unsere Tafeln und Displays für den Handel sind ab sofort in der Basis rein kartonfarben und wir sparen uns genauso wie bei unseren Probierpaketen die Grundfarbe ein. Für unsere Kommunikation und manche Displaybauteile benötigen wir aber weiterhin Farbe.

Im weiteren Sinne sehen wir den Umweltschutz auch in unserem Umgang mit Restwaren. Pro Minute landet eine LKW-Ladung noch guter Lebensmittel im Müll – alleine in Deutschland. Das ist ganz und gar nicht nachhaltig. Hier möchten wir bereits im Voraus entgegenwirken und bieten Produkte mit kürzerer Haltbarkeit zu einem vergünstigten Preis an.

Trotz sorgfältig geplanter Produktionen und Vorkonfektionierungen, können wir nämlich auch nicht immer vermeiden, dass einzelne Produkte an die Grenze des MHDs kommen. Hier haben wir schon verschiedene Lösungsansätze genutzt, damit diese nicht entsorgt werden müssen, sondern noch verwendet werden können, beispielsweise als „Rette-Mich-Pakete“ auf [jokolade.de](https://www.jokolade.de). Wir sind sehr froh, dass ihr uns dabei helft diese Produkte zu retten und wir somit bisher keine alten Produkte aufgrund des abgelaufenen MHD entsorgen mussten.

## **UNSER COMMITMENT:**

Wir evaluieren zusammen mit unseren neuen Produzenten unsere Primärverpackung mit einer nachhaltigeren Option auszutauschen (aktuell Papierumschlag und Alufolie). Unsere Produzenten müssen dafür im ersten Schritt die entsprechenden Maschinen und Materialien testen, einkaufen und erfolgreich in ihrer Produktion etablieren. Zudem möchten wir möglichst alle bestehenden Verpackungen aufbrauchen und deshalb möglichst alle anstehenden Umstellungen der Verpackungen in einem großen Projekt auf einmal angehen. Aus diesen Gründen konnten wir noch nicht so schnell wechseln, wie wir es gerne bereits gemacht hätten. Es sind aber bereits Pläne vorhanden, so dass wir an einer Umstellung der Verpackung unserer Tafeln innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre arbeiten können.

Zudem planen wir zusammen mit unserem neuen Tafelproduzenten größere, aber dafür weniger Produktionen, um Materialverluste zu reduzieren und arbeiten an einem effizienteren Logistiksetup (s. auch Status Quo Klimaschutz).

Umweltschutz betrifft unsere Lieferkette und unsere Partner, aber natürlich auch uns als Team. Deswegen haben wir das Thema auch explizit in unserem Code of Conduct als bindende Norm für JOKOLADE aufgenommen. So werden bei internen Prozessen Umweltauswirkungen berücksichtigt, z. B. wenn es um umweltfreundlichere Geschäftsreisen geht.

Dafür haben wir interne Reiserichtlinien entwickelt, die wir euch hier kurz vorstellen möchten:

Grundsätzlich ist es unser Ziel, Flüge zu vermeiden. Deshalb nutzen wir für Strecken innerhalb Deutschlands, die weniger als sieben Stunden dauern oder bei denen es weniger als vier Mal nötig ist umzusteigen, ausschließlich Bahn, Bus oder Mietwagen. Nur in Ausnahmefällen und vor allem bei Reisen ins Ausland mit einer Reisezeit von mehr als sieben Stunden steigen wir ins Flugzeug. Wir minimieren darüber hinaus die Anzahl der dringend notwendigen Flüge, indem wir strategisch planen und längere Reisen bevorzugen, anstatt mehrere kürzere zu unternehmen. Wenn möglich, kompensieren wir die entstandenen CO<sub>2</sub>-Emissionen direkt, ansonsten erfolgt die Kompensation nach der Reise.

Auch bei der Auswahl von Unterkünften und Verpflegung achten wir auf Nachhaltigkeit. Wir bevorzugen lokale Pensionen statt großer Hotelketten und verzichten auf All-Inclusive-Angebote. Unsere Unterkünfte sollten zudem soziale und ökologische Verantwortung übernehmen, beispielsweise durch eine CSR-Zertifizierung. Wir legen darüber hinaus Wert auf umweltbewusste Fortbewegung und Einkauf vor Ort.

Allerdings müssen wir auch ehrlich bleiben: Reiserichtlinien sind zunächst einmal nur Richtlinien. Deshalb entscheiden wir für jede Reise individuell, was der nachhaltigste Weg ist. Wir dokumentieren unsere Reisen und reflektieren sie im Nachhinein, um aus unseren Erfahrungen zu lernen und zukünftige Reisen so nachhaltig wie möglich zu gestalten und unnötige Reisen zu vermeiden.

# TIERSCHUTZ

Milchschokolade enthält – große Überraschung – Milch. Ein tierisches Produkt, bei dem Haltungsbedingungen immer wieder eine Rolle spielen. Für uns ist Tierschutz unabdingbar und muss gesetzlich stärker verankert werden. Bio-Siegel sind ein denkbarer Weg, aber es gibt auch jüngste Bestätigung aus dem deutschen Lebensmittelhandel mit einer Verpflichtung zu tiergerechter Haltung. Und durch den respektvollen Umgang mit Tierwohl werden auch menschenwürdige Arbeitsbedingungen gestärkt.

## STATUSUPDATE MÄRZ 2023



Wir haben unser Commitment aus 2022 für den Tierschutz erfolgreich umgesetzt, indem wir ein zweites veganes Produkt entwickelt und verkauft haben: Die JOKOLADE HOLY MOLY folgt der PIÑA JOKOLADA. Da wir diese beiden Tafeln nur zeitlich limitiert verkauft haben, wollten wir unbedingt eine vegane Sorte in unserem Standardsortiment, die wir ganzjährig online sowie über einen Großteil unserer Handelspartner anbieten können.

Und da ist sie nun: Die neue JOKOLADE No 4 ist jetzt vegan. Wir mussten uns leider vom Brownie in der Rezeptur verabschieden, aber das war es uns Wert, um eine bereits etablierte, vegane Sorte im Standardsortiment zu führen. Und wir geben zu: In vegan schmeckt die No 4 auch noch besser als vorher.

## UNSER COMMITMENT:

Ein veganes Produkt im Sortiment reicht uns nicht, weshalb wir in der Produktentwicklung und im Vertrieb an den Möglichkeiten zur Verbreitung weiterer veganer Produkte arbeiten. Sobald sich unsere JOKOLADE Riegel ausreichend etabliert haben, können wir an der Entwicklung eines veganen JOKOLADE Riegels aus dunkler Kuvertüre arbeiten. Mit mehr als einer Idee haben wir noch nicht gestartet, weil wir eine Mindestproduktionsmenge von ~150.000 Riegeln aus dunkler Kuvertüre abnehmen müssen. Wir müssen also unsere Handelspartner von Listungen der Riegel überzeugen, um das möglich zu machen.

Für unsere Produkte aus weißer und Milchsokolade ist die Etablierung von Tierwohlstandards in unserer Lieferkette deutlich schwieriger, da wir abhängig von unseren Partnern sind, welche die Milchprodukte einkaufen. Wir sammeln daher mehr Informationen zum Tierwohl und tierischen Produkten entlang unserer Lieferkette und werden im nächsten Schritt die für uns relevanten Kriterien definieren.



# UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Eine Nachhaltigkeitsagenda macht nur dann Sinn, wenn wir unser Unternehmen von innen heraus stark aufstellen, um unethisches Handeln zu vermeiden. Dies erreichen wir durch eine offene Unternehmenskultur und geteilte Werte sowie einen gemeinsam definierten Code of Conduct. So erreichen wir, dass JOKOLADE sich als Unternehmen nicht nur bei Entscheidungen an Recht und Gesetz hält, sondern auch die eigenen Verpflichtungen einhält.

## STATUSUPDATE MÄRZ 2023



Unser Code of Conduct ist beim Thema Unternehmensführung ziemlich entscheidend, denn er deckt unsere Kernwerte ab und enthält explizite Regeln zum Umgang mit Menschenrechten, Anti-Diskriminierung, Umweltschutz, und Konsument\*innenrechten. Der JOKOLADE Code of Conduct spiegelt außerdem unsere Erwartungshaltung gegenüber der Lieferkette wider. Durch

die Ratifizierung des UN Global Compacts und unseren jährlichen Beitrag treiben wir die entsprechenden Themen intern, aber auch darüber hinaus voran. Denn wir wollen mit JOKOLADE eine neue Form der Unternehmensführung etablieren, die über den klassischen kapitalistischen Ansatz hinaus geht.

**Hier findet ihr unseren Code of Conduct:**

[www.jokolade.de/pages/code-of-conduct](http://www.jokolade.de/pages/code-of-conduct)

**Hier findet ihr die Ratifizierung**

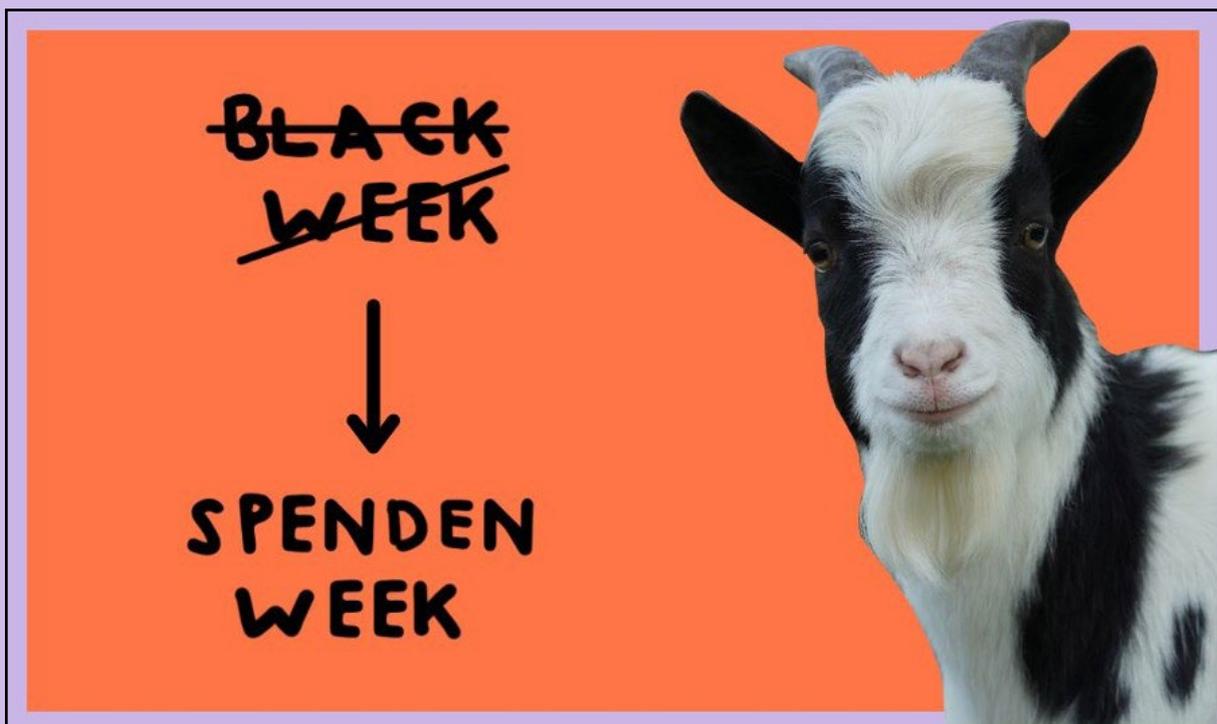
**des UN Global Compact:**

[www.unglobalcompact.org/what-is-gc/](http://www.unglobalcompact.org/what-is-gc/)

[participants/150480-Schoko-Winterscheidt-GmbH](http://participants/150480-Schoko-Winterscheidt-GmbH)

In 2022 haben wir über unser bestehendes Engagement hinaus zwei weitere Projekte mit gutem Zweck unterstützt. Diese Spendenaktionen waren in dem Moment für uns eine richtige und wichtige Entscheidung, sollen aber bewusst nicht beeinflussen für welche gemeinnützigen Zwecke wir in Zukunft unsere limitierten Mittel einsetzen:

- 1) Zu Beginn des Angriffskriegs von Russland in der Ukraine haben wir der „Gute-Dinge-Stiftung Help Ukraine Deutschland“ eine gemischte JOKOLADE Palette (2.880 Tafeln) für Flüchtlinge aus der Ukraine gespendet.
- 2) Während der Black Week im November 2022 haben wir für jede verkaufte Tafel<sup>8</sup> 0,50 EUR an das Tierheim in Dorsten gespendet, anstatt Rabatte zu geben. In Dorsten lebt eine kleine Ziege namens Joko (siehe Foto) und er ist wohl unser größter Fan. Und mindestens genauso schön wie der große Joko natürlich. Dank eurer Einkäufe im JOKOLADE Online Shop konnten wir 1.701 EUR spenden, die bestmöglich verwendet wurden, z. B. um die tierischen Dauerbewohner\*innen durch den Winter zu bringen.



8. Ausgenommen von der Aktion waren die DHL x JOKOLADE Tafeln sowie das JOKOLADE x Super Streusel Backset.

## **UNSER COMMITMENT:**

Im Zuge unseres Code of Conducts orientieren wir uns bereits jetzt am Lieferketten-Gesetz<sup>9</sup>, obwohl wir als kleines Unternehmen noch nicht dazu verpflichtet sind. Wir möchten sicherstellen, dass unsere Lieferkette frei von Verstößen gegen grundlegende Menschenrechte ist. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, lassen wir uns von den Anforderungen unserer Handelspartner inspirieren, die bereits Richtlinien für ihre Lieferanten eingeführt haben.

Basierend darauf implementieren wir zusätzliche Prozesse, mit denen wir unsere Mitarbeiter\*innen und externe Personen ermutigen möchten an der Kontrolle unserer Lieferkette zu partizipieren. Zum einen werden wir zuerst ein internes Hinweisgebersystem aufsetzen, mit dem Mitarbeiter\*innen anonym auf Verstöße gegen menschenrechtsbezogene oder umweltbezogene Pflichten aufmerksam machen können.

Diese werden dann durch eine zentrale Stelle ausgewertet und nachverfolgt. Dieses System werden wir anschließend erweitern, damit auch ein anonymes Hinweisgeber-Formular für externe Personen geöffnet und verfügbar ist.

Zum anderen werden wir ein Managementsystem einrichten, mit dem wir die schriftlich bestätigte Einhaltung sozialer Standards in den Werken unserer Zulieferer dokumentieren und regelmäßig überprüfen werden.

Damit stellen wir sicher, dass sowohl wir als auch unsere Lieferanten, die Vorgaben aus den Codes of Conduct unserer Handelspartner einhalten. In diesem Zuge werden wir auch evaluieren, inwiefern ein weiterführender Code of Conduct von JOKOLADE an unsere Lieferanten sinnvoll ist, auch im Sinne des Bürokratieabbaus.

9. Eine Erklärung des Lieferkettengesetzes findet ihr hier: <https://www.bmz.de/de/themen/lieferkettengesetz>

# TRANSPARENZ

Wie oft wird Unternehmen vorgeworfen, intransparent zu sein und Probleme zu verschleiern. JOKOLADE will und muss hier einen anderen Weg gehen. Es geht uns darum, dass wir unsere Kund\*innen, aber auch die gesamte Gesellschaft über unsere Pläne, Entscheidungen und Probleme informieren. So können wir dazu beitragen, die Art und Weise, wie Unternehmen mit Stakeholder\*innen kommunizieren, zu verändern. Als ersten Schritt zu mehr Transparenz haben wir deshalb 2021 unsere Nachhaltigkeitsskala sowie unsere FAQs entwickelt und veröffentlicht.

## STATUSUPDATE MÄRZ 2023



Basierend auf der Nachhaltigkeitsskala haben wir unsere transparente Kommunikation durch die Veröffentlichung dieses Berichts gestärkt. So konnten wir euch unser Geschäftsmodell, die Lieferkette und die Umweltauswirkungen von JOKOLADE bereits näherbringen.

Auch wenn wir als kleines Unternehmen einen solchen Bericht rein rechtlich nicht veröffentlichen müssen, haben wir uns trotzdem im Rahmen unseres Wertversprechens dazu entschlossen, diesen Aufwand auf uns zu nehmen. Denn wir möchten unsere Fortschritte mit euch teilen, auch wenn wir wissen, dass wir nicht perfekt sind und ihr sicherlich bei dem ein oder anderen Punkt denkt, dass da noch mehr möglich sein sollte. Genau deswegen haben wir eine Nachhaltigkeitsagenda definiert, um basierend

darauf langfristig bessere Alternativen zu bestehenden Schokoladenprodukten bieten zu können. Über euer konstruktives Feedback freuen wir uns jederzeit!

Wir haben in den ersten beiden Jahren JOKOLADE (2021 und 2022) ca. 2,25 Millionen JOKOLADE Produkte pro Jahr verkauft. Damit haben wir knapp 100 Kakaobauern und -bäuerinnen und ihren Familien in Ghana und der Côte D'Ivoire ein existenzsicherndes Einkommen über die Tony's Open Chain ermöglicht. Das sind ca. 220 t Kakaobohnen pro Jahr. Wir haben zwar bereits deutlich mehr Kakaobauern und -bäuerinnen Prämien bezahlt, diese Kakaobohnen aber noch nicht verwendet, weshalb wir sie noch nicht in diese Berechnung einfließen lassen möchten.

In jedem Fall haben wir noch viel Luft nach oben, um illegale Kinderarbeit und moderne Sklaverei in der Kakaoindustrie zu reduzieren. Aktuell arbeiten noch ca. 1,56 Millionen Kinder unter illegalen Bedingungen (NORC report, 2020) und ca. 30.000 Menschen sind Opfer von moderner Sklaverei ([Global Slavery Index, 2018](#)).

### **UNSER COMMITMENT:**

Auch in Zukunft werden wir diesen Nachhaltigkeitsbericht jährlich aktualisieren, um über unsere Fortschritte, aber auch kritische Themen transparent aufklären zu können. Auf LinkedIn, Instagram und in unserem Newsletter informieren wir auch immer wieder zu den für uns wichtigen Themen.

Basierend auf der Nachhaltigkeitsskala stärken wir unsere transparente Kommunikation durch

die Veröffentlichung dieses Berichts. So können wir euch unser Geschäftsmodell, die Lieferkette und die Umweltauswirkungen von JOKOLADE näherbringen. Darüber hinaus ergibt es mit Blick auf unsere komplexe Lieferkette durchaus Sinn, die Details mit euch zu teilen. Finden wir zumindest, denn das hilft euch hoffentlich genauso wie uns dabei, die Probleme nachzuvollziehen. Wir sammeln nun weitere Informationen, die wir ebenfalls mit euch teilen werden.

# AUSBLICK

2022 war durchaus kein einfaches Jahr. Wir konnten mal kleinere, mal größere Fortschritte machen. Fest steht, dass wir für uns große Herausforderungen angenommen und die meisten so gut es geht gemeistert haben.

Wir sind stolz auf die Weiterentwicklung unseres Produktes, die wir gemeinsam mit einem neuen Produzenten umsetzen konnten und die Verbraucher\*innen auch schon bald selbst begutachten und vor allem schmecken können. Über sechs Monate des vergangenen Jahres haben wir als Team daran gearbeitet, dass alle unsere Produkte das schwarze Fairtrade-Produkt-Siegel tragen dürfen. Das mag für manch eine\*n nicht großartig besonders sein, aber es ist für uns ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg hinzu besseren, faireren, leckeren Produkten, die Freude bereiten, nicht nur den Esser\*innen, sondern auch den Erzeuger\*innen.

Um auch in Zukunft kleine und große Fortschritte machen zu können und unsere Wertevorstellungen in die Tat umzusetzen, zählen wir nicht nur auf unsere Partner, sondern auch auf euch, unsere treuen Kund\*innen, Fans und überzeugte Schoko-Liebhaber. Gemeinsam mit euch können wir mehr erreichen. Also lasst euch JOKOLADE schmecken und unterstützt uns so ganz einfach, die Kakaoindustrie Stück für Stück fairer zu machen.

In der Zwischenzeit arbeiten wir auch 2023 daran, dass wir uns stetig weiterentwickeln und euch immer wieder von Neuem von JOKOLADE überzeugen. Im Bericht für das Jahr 2023 werden wir dann wieder Bilanz ziehen und sehen, wie erfolgreich wir waren.

## **WAS HABT IHR MIT JOKOLADE 2023 VOR?**

Zwei Jahre JOKOLADE. Verrückt! Die Zeit vergeht unglaublich schnell und auch wenn das letzte Jahr ganz anders gelaufen ist als gedacht und geplant, haben wir uns für 2023 natürlich einiges vorgenommen.

Den Anfang macht der Relaunch unseres Hero Produktes, mit schwarzem Fairtrade-Produkt-Siegel, verbesserten Rezepturen und einem

geschärften Packaging-Design. Damit legen wir den Grundstein für die nächste Stufe JOKOLADE. Inclusive eines Produkts ohne Zutaten tierischen Ursprungs sowie eines Produkts ohne glutenhaltige Zutaten.

Ein weiteres Produkthighlight ist die Einführung einer neuen Kategorie. Kleiner, aber genauso lecker. Joko-Ehrenwort!

**KURZ UND KNAPP:  
ES WIRD ALLES  
AUSSER LANGWEILIG!**

Immer noch da? Wahnsinn. Danke für eure Aufmerksamkeit. Danke für eure Unterstützung unserer Mission. Und danke, dass ihr JOKOLADE genießt und damit zu einem bewussteren und nachhaltigeren sozialen Konsum beiträgt.

Auf die nächsten Meilensteine!

Euer JOKOLADE Team

**WWW.JOKOLADE.DE**

Stand April 2023